

Höngger

auto höngg

Verkauf + Service

**CITROËN
DAIHATSU**

Limmattalstrasse 136

8049 Zürich

01 341 00 00

Wir bleiben auf dem Teppich.



Allro Teppiche, Laden+Büro
Wehntalerstrasse 28/
Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/3614496

Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelstichbeläge
PVC-Beläge
**Fragen Sie den
Spezialisten
wenn's um
Bodenbeläge geht.**

Der Höngger erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingsweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 63. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 28.50 Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 52 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 260 Rp.

«Mit Ihrem Zahltag können Sie
noch dazuverdienen.»



SKA Höngg, Wieslergasse 2, 8049 Zürich, Tel. 01/341 16 60

**Freitag
1. Juni 1990
Nr. 21
AZ 8049 Zürich**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 • Meierhofplatz

Wir sind (auch) jemand

Der sowjetische Aussenminister Schewardnadse, in Genf, hat den Wunsch geäussert, mit seinem schweizerischen Kollegen Felber zusammenzutreffen. Die Herren haben sich über eine Stunde miteinander unterhalten.

Worüber? Im wesentlichen über schweizerische Wirtschaftshilfe. Allerdings nicht in dem Sinne, dass unser Land da offiziell mit Geld einsteigen würde — natürlich nicht. (Dass private Unternehmen sich im Osten auch weiterhin, und dies verstärkt, zu tummeln wissen, haben sie bereits bewiesen.)

Worin denn soll die Hilfe der Schweiz bestehen?

Felber gab folgendermassen Auskunft: Grundsätzlich sei es um eine «Vertiefung der gegenseitigen Beziehungen» gegangen, «vor allem auf wirtschaftlichem Gebiet» nicht zuletzt «beim Aufbau und der Führung kleinerer und mittlerer Betriebe». Dem kann abgeholfen werden. Schweizerische Experten und Industrielle sollen den Versuch unternehmen, sowjetische Industriebetriebe zu analysieren. Dies soll die russische Regierung instandsetzen, die Umstellung von staatlich geführten Unternehmen auf private Betriebe vorzunehmen.

Bereits ist vorgesehen, dass «Vertreter eines grossen Konzerns», für den kleine und mittlere Unternehmen als Zulieferanten arbeiten, die Sowjetunion besuchen. Ohne Zögern habe Schewardnadse zugestimmt und gleich verbal Dampf aufgesetzt; man wolle gar nicht mehr lange reden, sondern gleich handeln.

Felber, diplomatisch wie immer: Es sei Sache der Grossmacht UdSSR, unserem kleinen, neutralen Land zu sagen, woran sie besonders interessiert sei. Bereits habe unser Land ja bei mehr als einer Gelegenheit ihre guten Dienste (Mitarbeit) in Sachen Politik, Demokratisierung, Handelsliberalisierung und Schaffung eines freien Marktes angeboten.

Das ist nicht wenig. **Was aber bedeutet dies alles?** Dass eine Grossmacht die Schweiz nicht für zu klein und unbedeutend hält, als dass sie etwas von ihr lernen könnte. Und weil diese Schweiz eben neutral ist (Felber wird das Wort nicht unbedacht gebraucht haben), ist ihr Beistand auch politisch unverfänglich.

Die Kommentare zu diesem Sachverhalt sind spärlich ausgefallen. Ob aus Bescheidenheit, Befangenheit oder Unbeholfenheit, aus einer Verknennung der Möglichkeiten, bleibe dahingestellt.

Es ist denn auch eine Frage der Gewichtung, die man der Sache zuteilwerden lassen will. Das immerhin darf festgestellt werden: Wir sind nicht nur einfach ein kleines, unwichtiges, nicht ins Gewicht fallendes Ländli im Verein der sich zusammenschliessenden und politisch einheitlich werdenden Staaten von Europa, sondern durchaus «gefragt», wenn wir als «Experten» «Spezialitäten» anzubieten haben.

Das gälte und gilt auch, in aller Bescheidenheit sei's gesagt, im Hinblick auf das kommende Europa, mit dem wir uns nicht nur auseinanderzusetzen, sondern mehr als nur zu arrangieren haben: Europäischer Wirtschaftsraum und schon bald die entscheidende Frage des eventuellen **Beitritts zur EWG mit verstärkt politischem Charakter**. Da dürfen wir nicht resignieren, so oder so nicht, sondern können und müssen uns erlauben, selbstbewusst aufzutreten und vorzudemonstrieren, was Föderalismus auch in grossem Rahmen zu bedeuten und an Gutem «einzubringen» vermag. Nicht nur in unserem Interesse. Ein bisschen Vorbild vermöchten wir schon zu sein, auch wenn die Grossen der EG «nicht auf uns gewartet haben». Es liegt indessen an uns selber, wenn wir nicht als quantité négligeable im Verborgenem verwerken wollen.

Das Salzkorn der Woche

«Eine Krähe hackt der andern kein Auge aus.» Und? Andere «Vögel» tun es auch nicht.

C. G. Salis

**Apotheke
Höngg
beim «Schwert»**

Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 124
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Serenade des Orchestervereins

(ms) Im Rahmen des Frühjahreszyklus 1990 lädt das **Forum Höngg** (Kulturkommission des Quartiervereins Höngg) am **Freitag, 8. Juni 1990, 20.15 Uhr**, zur Serenade des Orchestervereins Höngg ein. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist gratis.

Mit dieser Geste an die Höngger Bevölkerung und an das Stammpublikum möchte das Forum Höngg zusammen mit dem Orchesterverein seine Verbundenheit zum Quartier zum Ausdruck bringen und eine Kontaktmöglichkeit bieten, die Alteingesessene und Zugezogene einander näherbringen soll.

Wie gewohnt findet die Serenade im **reformierten Kirchgemeindehaus** statt und das beschwingte Programm, von Dirigent **Christian Friedli** zusammengestellt, ist der Frühlingszeit angepasst. Es umfasst Werke von Gluck, Mozart, Donizetti und Schubert.

Das Forum Höngg freut sich auf Ihren Besuch. Kommen Sie gemeinsam mit Freunden und Nachbarn und muntern Sie auch Ihre Jungmannschaft dazu auf, sich wieder einmal etwas Klassisches live zu Gemüte zu führen.

Martin-Cup 1990

«Das OK des Martin-Cups ist für die Veranstaltung vom 29./30. Juni und 1. Juli 1990 bereit, der Martin-Cup findet wie geplant statt.» Dies war der Kommentar des OK-Chefs Egon Scheiwiler.

Nach der letzten OK-Sitzung gilt als nächstes für die Verantwortlichen der Mannschaften, dass der **Anmeldetermin vom 1. Juni** nicht verpasst wird! Anmeldeformulare sind zu beziehen bei: Schweizerische Bankgesellschaft, Limmattalstrasse, 8049 Zürich; Marcel Lusch, Platzwart, Sportplatz Hönggerberg; Jonny Fenner, Talackerstrasse 4, 8103 Unterengstringen, Telefon 750 10 60; Restaurant Mühlehalde, Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich.

Das **Programm** bietet wiederum eine Vielfalt an Unterhaltung. Traditionsgemäss wird der Martin-Cup mit **zwei Freundschaftsspielen eröffnet**. Zuerst spielt das Handel und Gewerbe Höngg-Team gegen die Mannschaft von Handel und Gewerbe Oerlikon. Bereits diese Partie dürfte hart umstritten sein, möchten doch die Oerlikoner in Höngg ihre sportliche Soulesse bestätigen. Beim zweiten Spiel trifft der FC Gemeinderat Zürich auf die Mannschaft des Kantonsrates Zürich. Gerade dieses Spiel hat es in sich, denn bestimmt wollen sich die «grossen» Kantonspolitiker und «kleinen» Lokalpolitiker keine Blöße geben. Neben dem **obligaten Festbetrieb mit Tanz im Festzelt** wird der Höngger Himmel einmal mehr durch das **Feuerwerk** der Bläsi Drogerie erhellt. Schöne Preise winken den Gewinnern der **grosszügigen Tombola**, die freundlicherweise vom

Höngg aktuell

Der kleine Muck

Das musikalische Märchen wird am Mittwoch, 6. und 13. Juni, um 19.30 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg von Schülern der vierten und sechsten Klasse aus dem Schulhaus Riedhof aufgeführt. Eintritt frei.

Ausflug

mit dem Verein «Junge Eltern» auf den Uetliberg am Mittwoch, 6. Juni. Besammlung: 14.15 Uhr bei der 80er-Bushaltestelle Meierhofplatz.

Vortrag

zum Thema «Funktionelle Kleinkindentwicklung» am Mittwoch, 6. Juni, 20.00 Uhr, im Saal der Pfarrei Heilig Geist.

Kurs

Der Kurs «Notfälle bei Kleinkindern» des Samariterversins Zürich-Höngg beginnt am Mittwoch, 6. Juni, 15.00 bis 17.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 186.

Forum Höngg

Frühlings-Serenade des Orchestervereins Höngg am Freitag, 8. Juni, 20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg. Werke von Chr. W. v. Gluck, W. A. Mozart, G. Donizetti und F. Schubert. Leitung: Christian Friedli. Eintritt frei.

Chinesische Kunst

Verlängerung der Ausstellung mit Werken von Ah-Jee Moh in der Galerie Zentrum bis 16. Juni.

Handel und Gewerbe Höngg mit der Übernahme des Losdruckes unterstützt wird. In Abänderung wird der **Musikverein Eintracht Höngg** nicht mehr in einem Frühschoppenkonzert, sondern in einem **Abendkonzert vor der Preisverteilung** am Sonntag die Gäste erfreuen. Auch die **Muni-Bar** wartet wiederum mit einer Überraschung auf. Die «Fussballangefressenen» können in der Muni-Bar die WM-Partien der **Fussball-WM im Fernsehen** verfolgen. Verhandlungen mit Petrus für ein ideales Festwetter sind im Gange, und das OK hofft auf einen günstigen Abschluss derselben.

Die Leserin meint

Nicht alle Hundehalter(innen) lieben ihr Tier.

Vor kurzem wollte ich am späteren Abend mit dem Hund, den ich öfters ausführe, einen Spaziergang machen. Vom Hönggerberg Richtung Waid, sah ich eine junge Frau stehen mit drei Schäferhunden, welche ruhten. Ich rief ihr zu, ob ich es wagen dürfte mit meinem Begleiter vorbeizukommen. Sie sagte, ja, ja, aber dahinten sei etwas los. Da mir die Wegbiegung die Sicht soweit verdeckte, lief ich weiter und erschrak zutiefst, als ich ansehen musste, wie eine andere junge Frau ihren Husky-Hund traktierte. Sie hob ihn am Halsband in die Höhe und schlug ihn rückwärts auf den Boden und trat ihn mit den Schuhen. Das Tier heulte laut auf. In mir stieg eine seltene Wut auf und ich schleuderte ihr alle Schimpfwörter, die mir gerade in den Sinn kamen, an den Kopf.

Sicher war dies weder das erste noch das letzte Mal, dass dieser Hund drangsaliert wurde. Ich hoffe ihr nicht mehr zu begegnen auf dem Hönggerberg.

A. Voegeli



Weingartenfest

Am Abstimmungssonntag vom **10. Juni** wird dieses Jahr das Weingartenfest durchgeführt. Wie letztes Jahr wird es in der schönen Gartenanlage neben dem Landhaus stattfinden.

Es beginnt mit einem **oekumenischen Familiengottesdienst** um **9.30 Uhr**, welcher um 10.15 Uhr beendet sein wird. Das **Konzert** beginnt um **10.30 Uhr**. Es wird ein besonderes Programm unter dem Titel «Original-Blasmusikkompositionen und Chorwerke berühmter Opern» dargeboten. Mitwirkende sind der **Musikverein Eintracht Höngg**, der **Damenchor Wipkingen**, der **Frauenchor Höngg**, der **Männerchor Höngg** und die **Gesangssektion des Lokomotivpersonals Zürich**; uns allen von Forum-Konzerten und Wümmetfäsch bestens bekannt. Dieses Konzert wurde schon einmal in Wipkingen mit grossem Erfolg aufgeführt.

Bei schlechtem Wetter wird der oekumenische Gottesdienst zur gleichen Zeit in der reformierten Kirche stattfinden und das **Konzert um 17.00 Uhr in der katholischen Kirche**.

Quartierverein Höngg

3. Jungtierschau im Rütihof

An der **Hurdackerstrasse** findet am **9./10. Juni** eine Jungtierschau statt. Zu sehen sind zirka **200 Jungtiere**: Diverse Rassen Kaninchen und Geflügel, Zwerzgeigen, Schafe und zwei Pferdefuhrwerke, welche mit den Kleinen eine Rundfahrt unternehmen.

Natürlich ist gegen den grossen Hunger und Durst eine **Festwirtschaft geöffnet**, und eine **Tombola** wird durchgeführt. Eintritt frei. Am Sonntag ab 10.30 Uhr erklingt ein Frühschoppen-Konzert. Durchführender Verein ist der **Allgemeine Kaninchen- und Geflügel-Züchter-Verein Zürich**.

An dieser Stelle ein recht herzliches Dankeschön an die Familien Rolf und Heinrich Geering, die wiederum den Platz zur Verfügung stellen!

Ihr Spezialist



8049 Zürich - Höngg
Telefon 01/341 21 67

Samariterversin Blutspendeaktion

Die Schweiz gehört zu den wenigen Ländern, die sich selbst mit Blutpräparaten versorgen können. Wie lange noch?

Immer mehr Patienten benötigen Bluttransfusionen. Weil Blut nicht künstlich hergestellt werden kann, sind Empfänger auf Spender angewiesen. Solche zu finden wird immer schwieriger, denn seit 1964 sind die Geburten um rund einen Drittel zurückgegangen. Die Zahl der Betagten, die selber kein Blut mehr spenden, aber durchschnittlich viel benötigen, nimmt zu.

Liebe Hönggerinnen und Höngger — helfen Sie mit Engpässe bei der Versorgung mit Blutpräparaten zu vermeiden. Blutspenden kann, wer gesund und min-



destens achtzehn Jahre alt ist und dazu noch ein Mindestgewicht von fünfzig Kilogramm auf die Waage bringt. Die Blutspendeaktion findet statt, am Dienstag, 5. Juni ab 17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Nach dem Spenden können Sie sich bei einem Kaffee mit frischen Brötchen erholen.

Spende Blut — rette Leben!

Notfälle bei Kleinkindern

Am Mittwoch, 6. Juni beginnt wieder ein Kurs Notfälle bei Kleinkindern. Der Kurs findet drei Mal am Mittwoch von 15.00 bis 17.00 Uhr statt und richtet sich vor allem an Eltern und Betreuer von Kleinkindern. Erteilt wird der Kurs von unserer Samariterlehrerin M. Täschler unter Mithilfe der Kinderärztin Dr. med. K. Wälti. Es wird ein Kinderhütendienst angeboten.

Anmeldungen und Auskunft: Kurssekretariat Samariterversin Höngg,

Telefon 341 51 20

R. Füchslin, Präsidentin

TV-Reparaturen

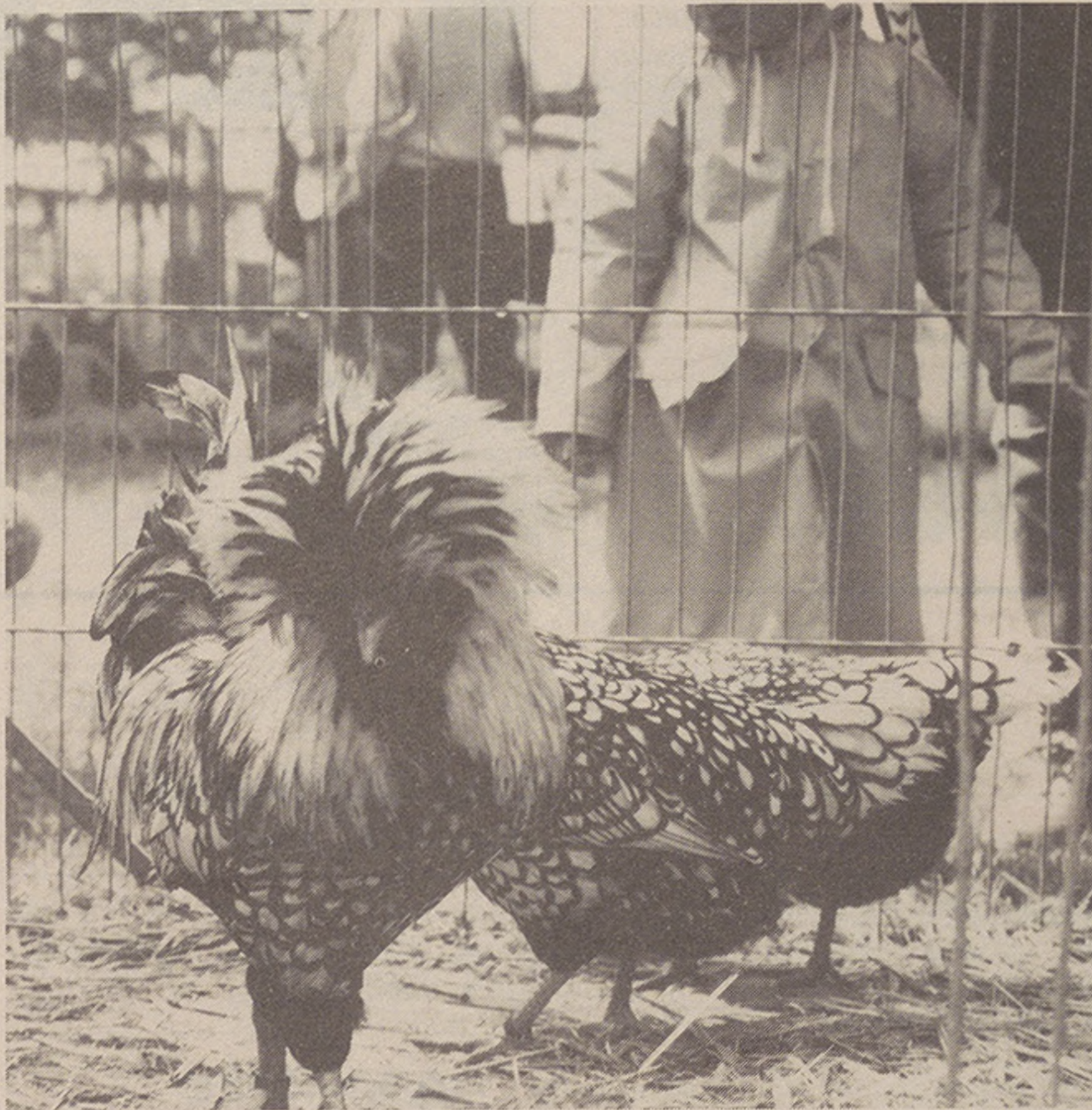
8-20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Es gackerte und schnatterte rassenrein auf dem Hönningerberg.



Der Paduaner — Beetle unter Hühnern? — ein Zierhuhn in erster Linie. Sein Fleisch wurde bereits in früheren Jahren besonders in Holland und Frankreich von Feinschmeckern sehr geschätzt.

Fridolin der Gänserich

Unvorstellbar wäre eine Kleintierschau am Hönningerberg ohne den stolzen Gänserich Fridolin, eine zirka 6-jährige Toulouse-Gans. Seine Eigentümerin, Bernadette Spiller, stellt ihn regelmässig an der Hönninger Kleintierschau aus. Er lässt sich gerne bewundern in seiner farbigen Pracht und schnattert den Kommentar dazu.

Über das Wochenende vom 12. und 13. Mai führte der Kaninchenzüchterverein Hönng seine traditionelle Kleintierschau auf dem Hönningerberg durch. Während in den Vorjahren vorwiegend Hasen und Kaninchen die Gehege behausten, wurden heuer vermehrt Hühner und Küken gezeigt.

Verschiedene Rassen edler Nutz- und Zierhühner spazierten stolz in ihren provisorischen Behausungen umher. Aufgeregtes Gackern, friedliches Schnattern und emsiges Körnlipicken waren zu vernehmen. Hauptattraktion: die wuscheligen Küken. Welche Freude für ein Kind, ein junges Hühnchen in die Hand nehmen zu dürfen. Wie vorsichtig kleine Hände die flaumigen Federbällchen umfassen hielten, sie andächtig bestaunten. «Kind und Tier». Für manche kleinen Mädchen und Buben war das Spüren von Leben ein hautnahes Erlebnis.

Huhn ist nicht Huhn — ein wenig Rassenkunde

René Piatti, engagierter Hühnerzüchter aus Hönng, hat sich festgelegt auf die Zucht der schwarz-grün schillernden «Australorps». Merkwürdigerweise ist die Entstehungsgeschichte dieser noch jungen Rasse ziemlich unbekannt. Es wird vermutet, dass sie in Australien herausgezüchtet, 1929 nach Amerika und 1952 bis nach Europa gelangte. Australorps sind gute Legehühner. Die Legeleistung einer Henne beträgt bis zu 230 Stück pro Jahr.



Zur Rasse der «Sundheimer»

Sundheimer sind schwarz-weiße Hühner mit rotem Gesicht und hellem Schnabel. Ihr besonderes Merkmal sind die befiederten Füße. In Sundheim bei Kehl/Rhein bemühte man sich seit der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts ein leicht mästbares Fleischhuhn zu züchten. Durch Aufkommen von aus-

ländischen Lege-Leistungsrassen gerieten die «Sundheimer» ins Hintertreffen. 1978 schuf ein neu aktivierter Sonderverein Abhilfe und heute sind die Sundheimer schnellwüchsige Hühner mit guter Nutzung. Die Legeleistung beträgt in den ersten beiden Jahren 150 beziehungsweise 180 Eier pro Periode (Periode: zirka November bis Mai).



Beglückt schauen die Kinderaugen. Die kleinen Hände halten das wuschelige Küken sorgfältig umfassen.

Sundheimer sind stolze Tiere. Der schwarz-weiße Kragen betont die äussere Eleganz des Tieres.

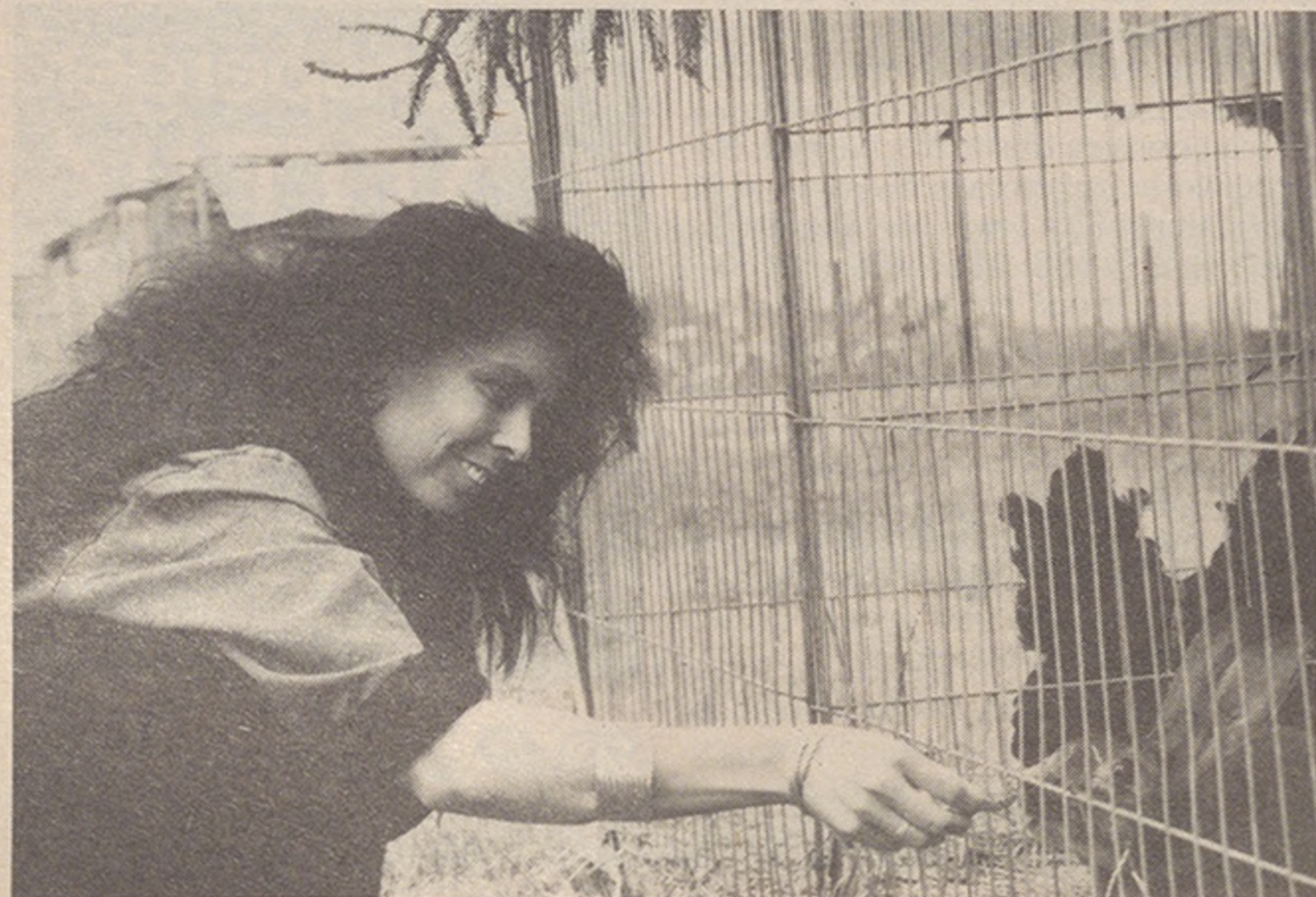
Australorps Hühner. Ihre Farbe ist schwarz mit grünem Glanz. Füße und Schnabel sind rot gefärbt. Ein gutes Zweihuhn (Nutz- und Zierhuhn), das von vielen Züchtern überaus geschätzt wird.

nach dem Schlüpfen beringt. Im Ring eingestanzte sind der Jahrgang und die individuelle Nummer des Tieres. Geht ein Ring verloren, ist das entsprechende Huhn an Ausstellungen nie mehr zugelassen. Ersatzringe gibt es nicht!

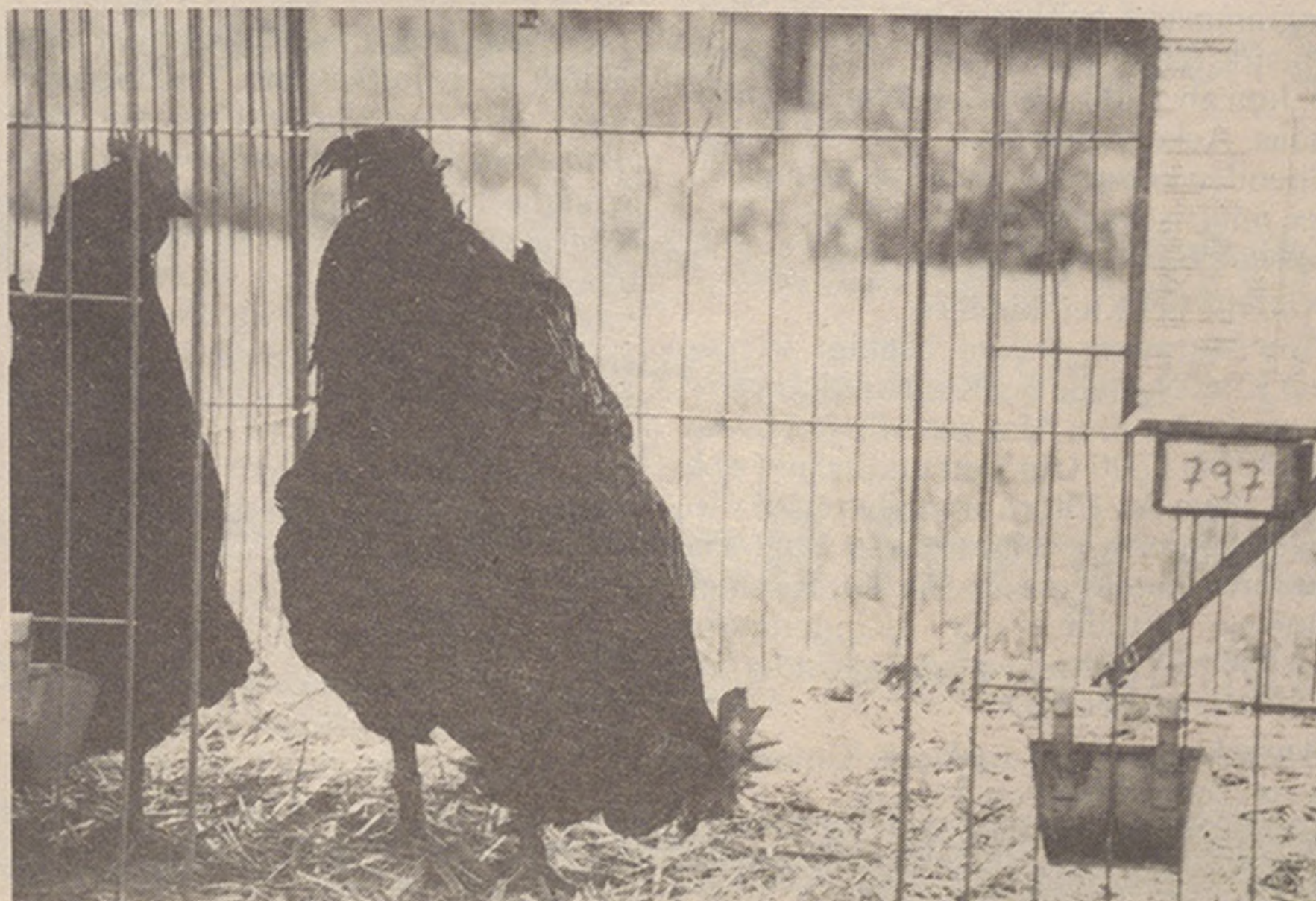
Geflügelzucht ist eine seriöse Sache. Man benötigt ein passendes Gelände, den Stall, muss kostspieliges Futter kaufen. Eine Freizeitbeschäftigung, die viel Zeit und Mühe in Anspruch nimmt. Einmal pro Tag benötigen die Tiere ihr Futter. Es gibt Missgeburten, beispielsweise Tiere mit verküppelten Füßen, Schnäbeln usw. Geflügelzucht — ein Hobby, das man mit Engagement, Tierliebe und Ehrgefühl gegenüber Tier und Konkurrenten betreiben sollte. René Piatti steht voll und ganz hinter seinen gefiederten Freunden. Der Erfolg: die Siegestrophäen, Medaillen an der Wand in seinem Haus.

Zum Wetter...

Samstag hatte Petrus ein Einsehen mit den Tierschaubesuchern. Er liess die Sonne scheinen, ihre Strahlen fielen auf ein gutgelauntes Publikum, das sich auf dem Rasen vor dem Festzelt tummelte. Leider hatte sich die Laune vom Wettergott bis Sonntag verschlechtert. Dank weiser Voraussicht der Veranstalter konnte abgeholfen werden. Die Besucher setzten sich ins gemütliche Festzelt zu Speis und Trank. Zwischendurch spazierten die Mutigen bewaffnet mit Regenschirm und -schutz durch die interessante Ausstellung.



«Häschen» füttert Hasen...



Text Béatrice Christen. Fotos Louis Egli

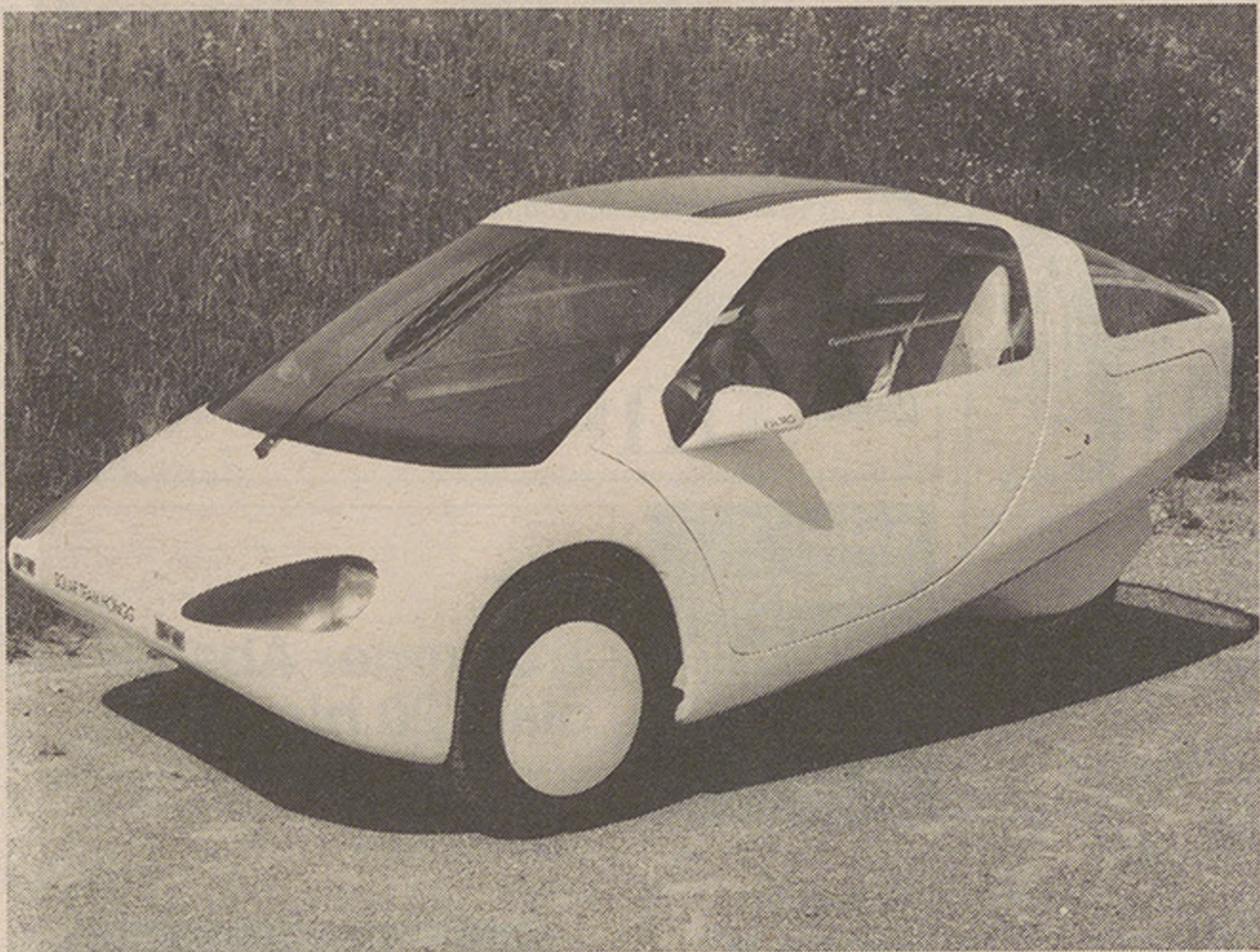
Solarteam vorne dabei

ESORO II beschleunigt besser als BMW Elektro-Dreier
Unterwegs sind die strassenzugelassenen, sonnenbetriebenen Elektrofahrzeuge eigentlich das ganze Jahr — unabhängig von der Jahreszeit; die besondere Aufmerksamkeit des Publikums hingegen wird vermehrt dann angeregt, wenn die eigentlichen Rennen wieder angesagt sind. Unter den Teilnehmern befindet sich, wie schon seit Jahren, die Mannschaft des Solarmobils ESORO II, das Solarteam Hönegg.

Erst gerade von einer sehr bedeutenden Veranstaltung aus Rom zurück, wo die Hönegger, unter schwierigsten Voraussetzungen im Wettstreit mit über dreissig Fahrzeugen der gleichen Kategorie, und in Konkurrenz mit reinen, nicht strassenzugelassenen Rennfahrzeugen mit einem ausgezeichneten achten Rang abschlossen, ging es in der Schweiz gleich weiter.

Am vergangenen Sonntag startete das Solarteam Hönegg im Grand Prix Formel E in Emmen, der vom Automobil-Club der Schweiz organisiert wurde. Mit dem hervorragenden Resultat eines ersten Ranges in der Kategorie Markenfahrzeuge und Prototypen 250 bis 500 Kg zeigte sich das Solarteam Hönegg überlegen.

In der Einviertelmeile Beschleunigungsprüfung vermochten die Hönegger sogar dem offiziellen BMW Elektro-Dreier des Werkteams der BMW AG München Paroli zu bieten, obwohl dieser mit einer extrem teuren Hochenergiebatterie ausgerüstet war.



Der sauber-leise Bolide erstrahlt in neuem Glanz — bereit zu neuen Herausforderungen. (Foto: Roland Kurmann, Hönegg)

Faustball

(WT) Drei Mannschaften der Männerriege STV Hönegg beteiligen sich an der Meisterschaft 1990.

Rangliste nach drei Spieltagen:

3. Liga Hönegg 1	3. Rang
4. Liga Hönegg 2	4. Rang
5. Liga Hönegg 3	1. Rang

Die nächste Meisterschaftsrunde findet am 9. Juni statt. **Hönegg 1** spielt auf dem Sportplatz Gyrhalde in Dietikon, **Hönegg 2** in Urdorf Spielwiese Bahnhofstrasse, **Hönegg 3** in Egg Schulhaus Zentrum. Wir würden uns freuen, wenn sich Interessierte dieser Sportart auf einen der genannten Sportplätze verirren würden. Neue Gesichter sind auch immer in unseren Trainings auf dem «Höneggi» (Turnplatz Höneggerberg) jeden **Donnerstag ab 19.00 Uhr** willkommen.

Am internationalen Satus Auffahrtsturnier vom 24. Mai in Frauenfeld gewann «Hönegg Senioren» erstmals den Wanderpreis. In einem hartumkämpften Spiel gegen PSV Konstanz konnte der Turniersieg in der Kategorie Senioren sichergestellt werden. Hönegg 1 erreicht in der Kategorie B den ausgezeichneten vierten Schlussrang. Hier wurden so renommierte Gegner wie KTV Frauenfeld, STV Dägerlen, STV Trogen und Satus Rapperswil 1 unter anderen bezwungen.

Mu-Ki-Turnen Hönegg

Wie in der Ausgabe Nummer 18 des «Hönegger» richtig berichtet wurde, übersteigt in Hönegg die Nachfrage für Mu-Ki-Turnen das bestehende Angebot. Zurzeit turnen aber nicht nur zwei wie gemeldet, sondern vier Gruppen pro Woche in der Turnhalle des Schulhauses Vogtsrain.

Am **Dienstagmorgen von neun bis zehn Uhr** unter der Leitung von Vreni Noli-Aisslinger, und **zur selben Zeit am Donnerstagmorgen** unter der Leitung von Ursi Iten. Die Damen- und Frauenriege Hönegg, welche das Mu-Ki-Turnen organisiert, bemüht sich laufend um neue Leiterinnen und eventuell sogar neue Gruppen, um die bestehenden Wartelisten abzubauen zu können.

In der Gesamtwertung der Prototypen und Markenfahrzeuge aller Gewichtsklassen sah die Rangliste in Emmen folgendermassen aus: 1. VW Golf Citystromer/RWE (Hochenergiebatterie Ni-Cd); 2. BMW Dreier/BMW AG (Hochenergiebatterie Na-S); 3. **ESORO II/Solarteam Hönegg (Bleibatterie)**; 4. VW Polo Elektro (Hochenergiebatterie Ni-Cd); 5. Larel/Larag AG (Hochenergiebatterie Ni-Cd).

Nächstes hoffnungsvolles Ziel der Hönegger ist es, an der kommenden Tour de Sol vom 24. Juni bis 1. Juli 1990 die Weltmeisterschaft wieder zu gewinnen. Diesmal führt der Parcours von Schaffhausen über Ebnat-Kappel und St. Gallen nach Sirmach, Dübendorf und Olten und dann südwärts nach Münsingen. Alle guten Wünsche begleiten das unermüdete Hönegger Solarteam, das ständig bemüht ist, sein Gefährt zu verbessern und auf den neuesten technischen Stand zu bringen — dies bei geringstem Energieverbrauch, wohlverstanden!

Pressedienst STH

Ah-Jee Moh

Chinesische Malerei

Ausstellung bis 16. Juni verlängert.



GALERIE ZENTRUM HÖNKG

Csteigstrasse 2
bei der Post Hönegg, Zürich
Telefon 01-341 65 70

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 14.00 bis 18.30 Uhr

Samstag

von 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr

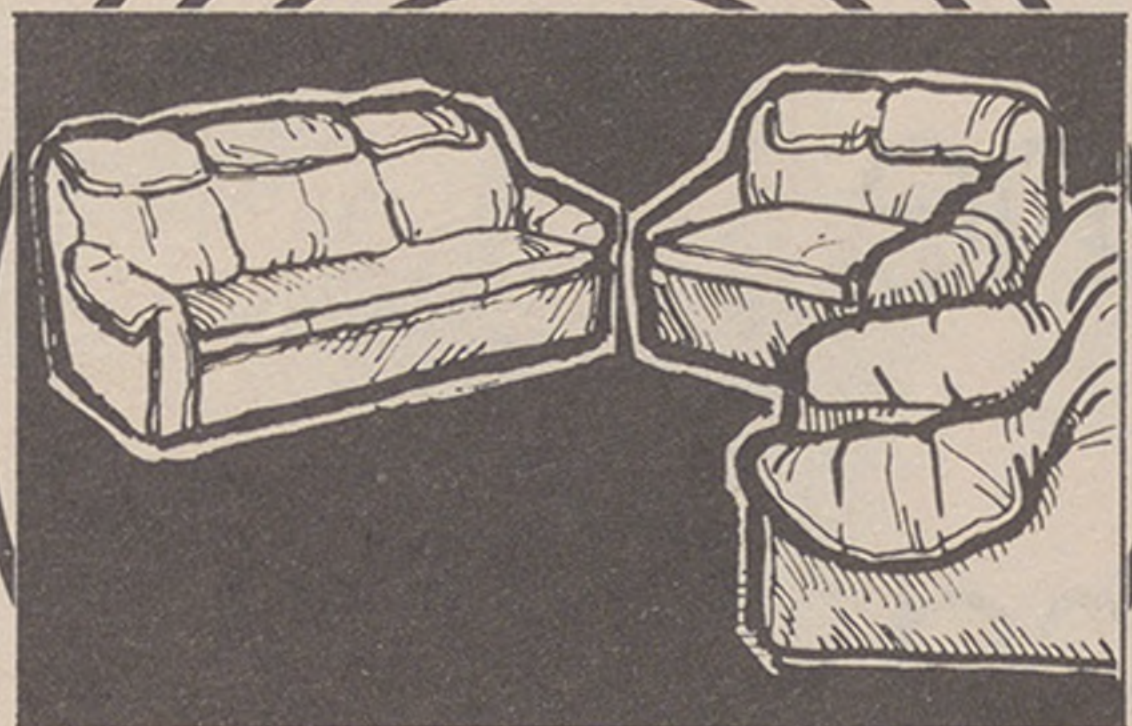
Sonntag und Montag geschlossen

LIPO IMMER

LIPO

ER LIPO I LIPO

SUPER-TREFFER



LEDER POLSTERGRUPPE NUR NOCH 1698.-

GLEICHE QUALITÄT VIEL GÜNSTIGER

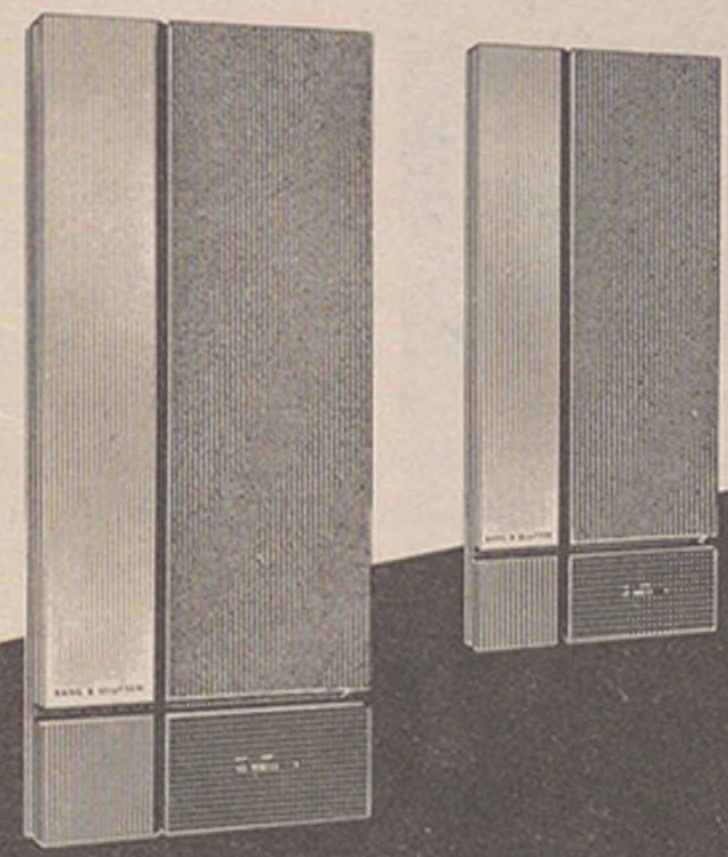
LIPO
MÖBELPOSTEN

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS. Direkt am
Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen.
Riedstr. 9. Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg. Fr bis 24h

8x in der Schweiz:
REINACH - BL
DIETIKON - ZH
TIVOLI SPREITENBACH - AG
FRAUENKAPPELEN - BE
WIL - SG
ST. GALLEN - LACHEN
LITTAU - LU
EGGERKINGEN - SO

SPREITENBACH/AG
TIVOLI Einkaufszentrum.
Auf Galerie über C & A-Mode
via Rolltreppe. Tel. 056/71 42 51
unbegrenzt
Mo-Fr 10.00-21.00 durchg.
Sa 8.00-17.00 durchg. tagl. bis 24h

Beolab Panel
Lautsprecher.
Reine Klangbilder.



Hans Reding

Sihlfeldstrasse 58
4611166
vis-à-vis Lochergut

Mehr Freude
am Kochen durch
eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.
• 50 Minuten zum Abo-Preis
Fr. 39.- •
Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Sauna • Solarium • Fitnessraum • Cellulite-
behandlung • Fussdruckmassage



AIRPORT
SHOPPING

... hier kommt der Kluge vom Fluge zum Zuge - von A - Z
• Absatzbar • Apotheke • Bade- und Freizeitmode • Bäckerei • Bijouterie •
Blumen • Bücher • Banken/Change • Coiffeur-Salons für Damen und Herren •
• Confiserie • Delikatessen • Drogerie • Fashion und Mode • Fotoservice •
Geschenkartikel • Haushalt • Kioske • Kleiderreinigung • Kosmetik • Kunst-
handwerk • Lebensmittel wie Früchte/Gemüse/Käse/Milch/Rohm • Messer •
• Metzgerei • Mietautos • Musik • Papeterie • Parfümerie • Reisebüros •
Restaurants • Schlüssler • Schmuck • Schnelldruck • Schuhe • Souvenirs •
Spielsachen • Spirituosen • Sportgeschäft • Tabak • Taxfree-Shop • Uhren •
• Weine • Zeitungen • Zigarren • Zigaretten •

Das ganze Jahr - jeden Tag ...

AUCH AM SAMSTAG UND AM SONNTAG
IMMER OFFEN VON 8 - 20 UHR
ZÜRICH FLUGHAFEN



Farb- und
Modestilberatungen

Welche Farben passen zu Ihnen?
Welcher Stil passt zu Ihnen?

Yvonne Gutweniger-Brand

Limmattalstr. 308, 8049 Zürich Tel. 01/341 79 67
Mitglied des Fachverbandes FSM

GARAGE RIEDHOF
BOSCH-AUTOELEKTRIK
Roland Muther

• Spezialisiert auf VW, Audi • Pneuservice •
• Reparaturen aller Marken •
• Blaupunkt Radio, Einbau und Beratung •
Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/341 72 26

Gärtnerei

MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351

Höngg Telefon
341 53 14

Parkplätze
vorhanden!

Geranien, Petunien
Sommerflor
Blütenstauden
Zwergkoniferen
Gemüsesetzlinge
Gewürze -
und vieles mehr!



Für Ihren Balkon und
Garten grosse Auswahl
in vielen Sorten und
Farben!

Urs Blattner
Polstererei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt
sich für sämtliche Polster- und Neubezugs-
arbeiten. Vorhänge, Vorhangdekoration-
en, Spannteppiche, Teppichverlegearbei-
ten, Wandbespannungen, Bettwaren,
Wohnberatung usw.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.
Bitte telefonische Voranmeldung

Im Sydefeld 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Sauna
Rütihof-Höngg

Biologische
Sauna 60°

341 36 16 Daniel Hanseler
dipl. Masseur

Amway
Produkte

liefert frei Haus
Verena
Berger-Schlegel
Tel. 01/341 57 94

Laufend neue
Schminkkurse

akermann

malerarbeiten
gut und
preiswert
tobeleggweg 34
8049 zürich
tel. 01 341 86 64

Gesucht

Trockener Abstell-
platz 20 bis 30 m²

für ein Dokumenten-Archiv, vorzugsweise
in Zürich-Höngg.

Offerten an Telefon 272 38 16

Es TECHNIK

Büromaschinen + Karteilifte
Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01 / 342 16 30

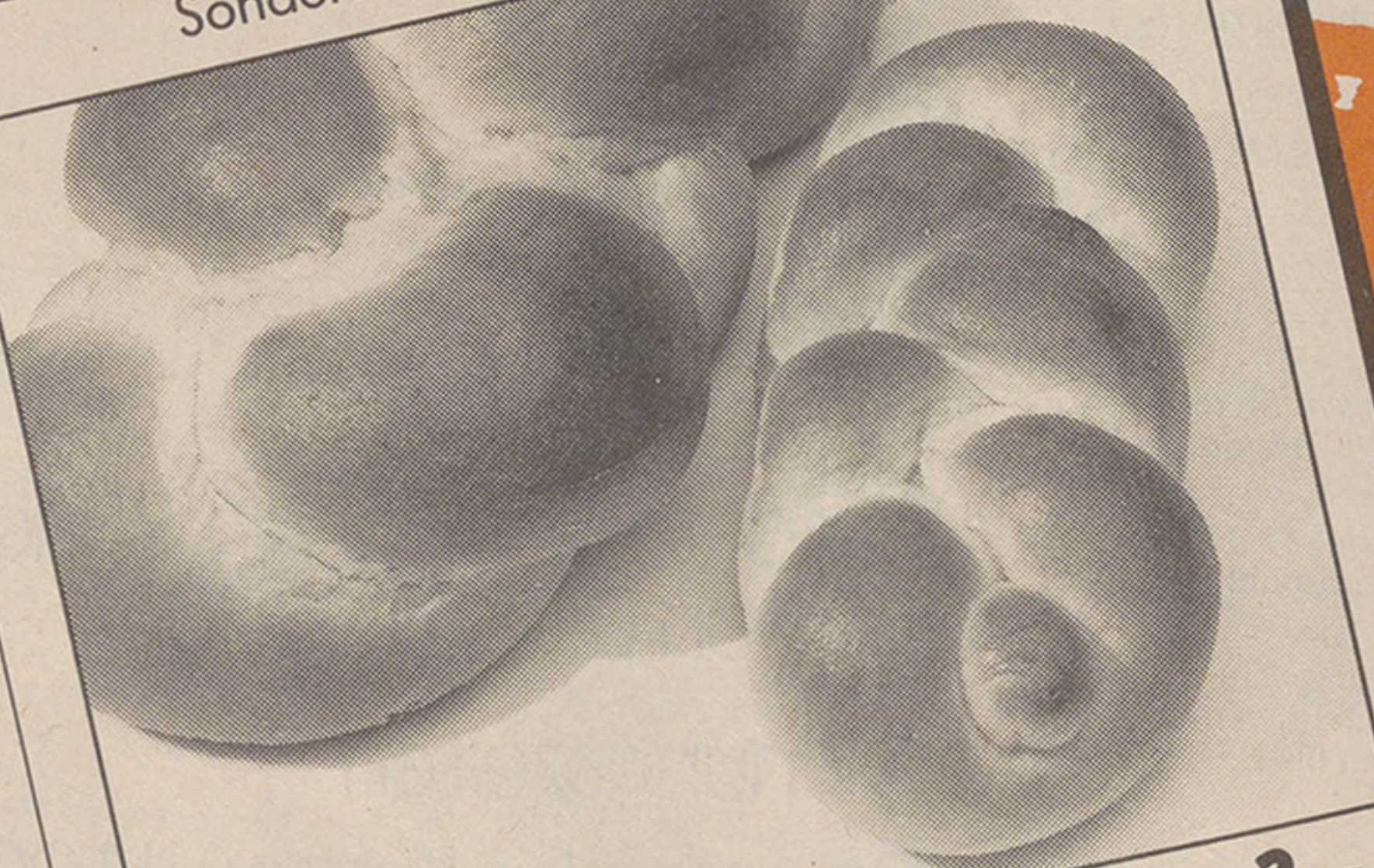
Service/Reparaturen
Verkauf

Ladenöffnung
Montag bis Freitag
13.00 bis 17.15 Uhr

Zum Beispiel:

Frischback-Zöpfe

Sonderangebot vom 29.5.-2.6.90



Frischback-Zopf

Frischback-Zöpfli 2 Stck / 260 g

400 g ~~2.50~~ 2.-
600 g ~~3.25~~ 2.50
2. ~~2.-~~ 1.60

Frisch.
frischer.

MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich

Information über Europa

Die europäische Integration macht mit Riesenschritten Fortschritte. Es gibt bereits eine gross aufgezogene europäische Zeitschrift, The European, «Europe's first national weekend newspaper».

Das «national» sticht natürlich auch eher konservativen Geistern angenehm ins Auge. Doch, wie gesagt, das Schwergewicht, auch der Reklame, liegt auf europäisch. Und wer — ganzseitige Inserate, vornehmlich in der (gehobenen) deutschen Presse erläutern dies —, wer zu den informierten Europäern gehören will, nimmt The European zur Hand, wo «Europa in Farbe erklärt, erzählt, kommentiert und verkörpert» wird. Damit erleben Sie das Europa von heute: Europäische Politik, Wirtschaft und Finanz. Europäische Kul-

tur, Kunst, Sport. Berichterstattung, wie es weiter im Text heisst, Berichterstattung der Geschehnisse ohne Verfälschungen mit objektiven Informationen. Dazu verhilft ein Informationsnetz mit Journalisten und Fachkorrespondenten in allen wichtigen europäischen Hauptstädten. Und die sammeln (schon wieder:) Informationen, wählen aus, übersetzen und übermitteln. Da gibt es konstruktive und offene Kommentare zu den Ereignissen, die für die Demokratie von Bedeutung sind.

«Ein Informationsinstrument für das tägliche Leben und zur Kapitalanlage. Eine Informationsquelle mit Stellenangeboten ohne Grenzen. Die Entwicklung Europas in <The European>.»

So, jetzt wären Sie informiert.



Der Kommentar

Aufbauen
Dem aufmerksamen Zeitgenossen fällt es heute leicht, dass ihm vieles auffällt. Es fällt so viel an, dass er aus dem Stauen nicht mehr herauskommt. Das birgt allerdings die Gefahr in sich, dass er sich (aus Notwehr) nur noch berieseln lässt.

Dies auch von der Musik oder was sich dafür hält. Bemühter Zeitgenosse staunt beispielsweise, wie es Kräh- und Schreihäse fertigbringen, als Stars und Sterne, Planeten und Supernovae aufzutauchen und als solche einen manchmal ungeheuren Marktwert zu haben. Dass sie ziemlich rasch verblassen, das wundert einen nicht.

Wie aber steigen sie auf? Durch PR meistens, Public Relations. Sie können sich «verkaufen». Oft via einen Manager und Aushängeschildfachmann im Hintergrund.

Und das geht dann so: Auf einmal poppt zum Beispiel wer überall herum, mit mehr oder weniger Echo. Aber auf einmal: Da erscheinen in Wochenzeitungen Reportagen über ihn und sein Talent, mit Bildern und rührenden Legenden dazu. Man nennt ihn mindestens «King», und schon wollen mehr Leute ihm huldigen. Parallel dazu wird besagter Wunderknabe im Radio zu Gehör gebracht und gebührend gerühmt. Gleiches widerfährt ihm am Fernsehen. Beziehungen, Freunde, muss man haben. Man muss sie aber nicht nur haben, sondern auch ausnützen und spielen lassen.

Vergönnen wir Gepushten den Erfolg nicht. Nachdenklich stimmt nur die Überlegung, wie viele Talente unbeachtet bleiben, weil sie niemand an die grosse Glocke hängt...

Man müsste sie «aufbauen»

Mit dem FISCAPLAN der SBG für morgen sorgen.

Wer heute vorsorgt, hat für später gut gesorgt und spart mit dem FISCAPLAN der SBG erst noch Steuern. Damit Sie auch nach der Pension Ihren gewohnten Lebensstandard geniessen können, sprechen Sie am besten bei uns mit

Herrn H. Soom

Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 344 12 40

Oberstufe — wohin?

In den Sechzigerjahren wurde die Dreiteilung der Oberstufe in Sekundar-, Real- und Oberschule eingeführt. Man hoffte damit, der Begabung der einzelnen Schüler gerecht zu werden, indem man sie jener Stufe zuwies, in der sie eine optimale Förderung erfahren durften. Dabei nahm man an, dass sich die Schüler ungefähr gleichmässig auf die verschiedenen Stufen verteilen würden. Die Zahl der Gymnasiasten war damals noch sehr klein.

Seit Jahren ist nun im Kanton Zürich eine Entwicklung festzustellen, die die Verantwortlichen zu einer Neubesinnung drängt. Wir stellen fest, dass die

Übertritt in die Oberstufe in %	Anmeldungen vor Durchführung der Prüfungen												
	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
Öffentliche Gymnasien	15,2	16,1	16,6	17,9	19,9	17	22,7	20,5	20,7	20,5	30,7	25,5	29,6
Sekundar prüfungsfrei	31,7	32,6	33,8	33,5	33,3	29,2	29,1	29,6	31,9	32	27,9	28,9	32,7
Sekundar mit Prüfung	21,3	20,2	19,9	21,2	18,3	16,4	20,7	20,5	20,7	23,5	16,7	20	17,5
Real prüfungsfrei	17,3	16,1	14,9	14,1	14,4	20,2	15,4	15,3	11,8	12,7	12,9	11,6	10,1
Real mit Prüfung	2,4	2,8	2,5	2,2	2,9	2,1	1,7	2,3	3	2	1,7	2	2,4
Oberschule	1,6	0,5	0,8	1,8	0,7	1,9	1,4	1,5	0,7	1	1,7	2,7	0,7
Repetition 6. Klasse	1,7	2,1	2,3	2,0	2,7	2,7	1,7	1,2	0,7	0,5	0,7		0,7
Privatschulen	8,7	9,6	8,9	7,2	7,2	10,1	7,3	9,1	10,5	8	7,7	8,8	6,4
Total %	99,9	100	99,7	99,9	99,4	99,6	100	100	100	100	100	99,5	100
Total 6. Klässler	578	565	518	504	442	377	357	341	304	332	287	294	297

Vorallem fällt die massive Zunahme der Übertritte ins Gymnasium auf. Fast ein Drittel aller Schüler meldet sich ins Langzeitgymnasium an. Die Oberschule dagegen ist verschwiegend klein geworden. Sind unsere Kinder intelligenter geworden? Sind die Lehrer dank ihrer längeren Ausbildung und dem Einsatz neuer didaktischer und methodischer Hilfsmittel erfolgreicher? Diese Fragen mit einem klaren Ja oder Nein zu beantworten, wäre zu einfach, denn die ganze schulpolitische und gesellschaftliche Entwicklung ist sehr viel komplexer.

Positiv wirken sich unbedingt die kleineren Schulklassen aus, wo man individueller auf jeden Schüler eingehen kann. Dank dem Fernsehen, den Medien, den Ferienreisen ist der Horizont der Schüler erweitert worden. Ein heutiger Sechstklässler weiss mehr, als dies vor zwanzig Jahren der Fall war.

Die Eltern stellen immer noch den ungebrochenen Leistungsanspruch an die Schüler. Nur dürfen die Kinder davon nichts merken, sie sollen gerne in die Schule gehen, spielend lernen, vulgär

ausgedrückt «den Plausch» haben. Doch ist man erstaunt und erschüttert, wenn man von einem jüngeren Erwachsenen einen schriftlich formulierten Text vor sich hat, dessen grammatikalische und orthographische Richtigkeit sehr zu wünschen übrig lässt. Auch das Kopfrechnen ist heute im Zeitalter des Taschenrechners nicht mehr gefragt.

Offensichtlich stellt die Schule heute andere Anforderungen als dies früher der Fall war: Ganzheitlichkeit, Selbständigkeit, Flexibilität, exemplarisches Lernen, Kreativität, Motivation, Übersicht in der Komplexität sind immer wieder geforderte Bildungsziele. Haben denn da die Kommaeregeln und das Einmaleins noch Platz? Solide Basiskenntnisse sind auch heute unumgänglich notwendig, wenn überhaupt das für uns Schweizer erwünschte schulische Niveau erreicht werden soll. So ist die Schule hin und hergerissen zwischen der Verwirklichung der allgemeinen Bildungsziele und der Vermittlung der notwendigen Schlüsselqualifikationen. Eine grosse Unsicherheit hat um sich gegriffen, und es ist

auch nicht erstaunlich, dass Eltern Lehrer und Schüler sich überlastet und überfordert fühlen. Alle Beteiligten wissen nicht mehr so recht, was sie sollen und müssen, was verlangt werden soll und darf. Sicher wollen die Eltern nur das Beste für ihre Kinder und sehen sie deshalb am liebsten im Gymnasium oder aber in der Sekundarschule. Auch in den einzelnen Schulen weiss man nicht mehr so ganz genau, was man eigentlich heute von einem Sechstklässler erwarten darf. So gelangen viele in eine höhere Schulstufe, in die sie gar nicht hineingehören. Ob sie dann dort «den Plausch» haben, wage ich zu bezweifeln.

Eine erneute Oberstufenreform darf sich nicht nur mit organisatorischen Reformen begnügen. Eine Neubesinnung über Stoff und Anforderungen muss gleichzeitig in allen Stufen unserer Volksschule erfolgen. Grosse Hoffnungen und Erwartungen darf man in die Diskussionen um den neuen Lehrplan setzen. — Die organisatorischen Möglichkeiten sollen in einem nächsten Artikel dargestellt werden.

Alfred Bohren

Roberto Scheuer
Direktor der Restauration

Atriumgarten im Schmitte-Grill

Endlich — unser Garten im Innenhof des Hotels ist wieder offen. Bei Sonnenschein jeweils von 11.00 bis 23.00 Uhr.

Geniessen Sie doch Ihren Apéro ab 17.00 Uhr unter freiem Himmel! Falls das Wetter nicht mitspielt, steht Ihnen das Pub zur Verfügung.

Herzlichst
Ihr Gastgeber
Roberto Scheuer

Zürich-Regensdorf MÖVENPICK HOTEL
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

Dancing 4 Restaurants Kegelbahnen Chinderparadies am Sonntag

Schulpflegewahlen 1990

Die heute rasante Entwicklung mit all ihren einschneidenden Veränderungen in Familie, Wirtschaft und Gesellschaft stellt auch die Schule vor immer neue Ansprüche. Die Schule kann sich diesen Veränderungen nicht entziehen, und die Lehrer und Lehrerinnen werden sich darauf einstellen müssen. Die Ansprüche an unsere Schule sind zu recht hoch. Um sie einzulösen, unterstützen die Sozialdemokraten und Sozialdemokratinnen ein Bündel von Massnahmen:

Kleinere Klassen
Ersatz der Noten durch eine ganzheitliche Beurteilung der Schülerinnen und Schüler.
Flexiblere Betreuungsangebote mit einheitlichem Betreuungsgrad durch Vermehrung von Horten, Tagesschulen und Schülerclubs.
Weitgehende Integration von Schülerinnen und Schülern in Normalklassen und Sonderschulen in Normalklassen.
Breitgefächertes Wahl- und Freifächerangebot.
Schaffung von integrierten Oberstufenschulen unter Abschaffung des Langzeitgymnasiums.
Einführung neuer Modelle öffentlicher Kindergärten mit breitem Betreuungsangebot, wie Halbtages-, oder Tageskindergärten und Elternmitarbeit.
Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie den Schulbehördenmitgliedern; Erprobung von Formen der Schüler- und Elternmitsprache und -mitbestimmung bei der Gestaltung des Schullaltages und des Lebensraums Schule.
Vermehrte Mitwirkungsmöglichkeiten für Eltern ausländischer Kinder. Vielfältiges Beratungs- und Unterstützungsangebot für Lehrerinnen und Lehrer, Eltern (insbesondere auch ausländischer Herkunft), Schülerinnen und Schüler.
Übergang zum Proporzwahlrecht für die Schulpflegewahlen.

Um die hier aufgeführten Reformvorhaben wird nach wie vor politisch gestritten. Unsere Schule zeigt einen starken Widerstand gegenüber Reformen. Trotzdem werden die sozialdemokratischen Schulpfleger und Schulpflegerinnen auch im Waidberg alle Möglichkeiten nutzen, Schulreformen in die Wege zu leiten und laufende Reformsätze, die uns wichtig sind, zu unterstützen.

Anita Ulrich
Für die SP-SchulpflegerInnen

Abstimmungsstamm der FDP 10

Am 21. Mai führte die FDP 10 ihren öffentlichen Stamm zu den Vorlagen des Urnengangs vom 10. Juni 1990 durch. Unter der Leitung von Kreisparteipräsident Peter Aisslinger erläuterten die Kantonsräte Dr. Robert Chanson und Alfred Bohren die kantonalen Vorlagen, während Gemeinderat Jean Bollier die städtischen Projekte präsentierte. Politisch umstritten scheinen einzig das Notspital und der VBZ-Nachtbetrieb zu sein.

Nein zum VBZ-Nachtbetrieb
Die Initiative verlangt einen durchgehenden Nachtbetrieb der VBZ. Ein solcher kann aus Gründen des Betriebslärms und des Personal mangels nicht in Frage kommen. Allerdings ist es schade, dass nicht ein Gegenvorschlag erarbeitet worden ist. Ein diesbezüglicher Vor-

schlag eines jüngeren Stammesbesuchers, es hätte zum Beispiel ein Betrieb an Freitagen und Samstagen bis jeweils um 02.00 Uhr eingeführt werden können, fand breite Zustimmung.



FDP 10-Präsident Peter Aisslinger mit den Referenten Kantonsrat Dr. Robert Chanson und Kantonsrat Alfred Bohren

Ja zu Notspital und Wohnbauaktion
Die 4,3 Millionen Franken, die das Notspital die Stadt Zürich kostet, sind gut angelegtes Geld. Dieses unterirdische Spital kann in Katastrophenfällen aller Art unschätzbare Dienste leisten. Auch die Wohnbauaktion verdient Zustimmung.

Flaue kantonale Vorlagen
Kantonsrat Dr. Robert Chanson empfiehlt ein Nein zur umweltgerechten Verkehrsordnung! Diese Vorlage rennt offene Türen ein und ist deshalb überflüssig. In bezug auf die Änderung des Strassengesetzes (Gestaltung der Strassen) waren sowohl befürwortende als auch verneinende Voten zu hören.

Kantonsrat Alfred Bohren, von Berufs wegen Fachmann in Unterrichtsfragen, sprach sich für ein Nein zur Änderung des Unterrichtsgesetzes aus. Diese Vor-

lage bringt zu viele und zu detaillierte Vorschriften, die in der Praxis überhaupt nicht überprüft werden können.

Hingegen ist dem Gesetz über die Besteuerung der Geldspielapparate zuzustimmen. Allerdings ist der Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Vorlage ungewiss, weil der Regierungsrat offenbar zuerst noch die Abstimmung über zwei weitere Initiativen abwarten will. Darunter befindet sich auch eine Vorlage, welche die Geldspielapparate überhaupt verbieten will. Damit besteht die Gefahr, dass die Stadt Zürich nebst den Billettsteuereinnahmen auch noch die Geldspielapparate-Einnahmen verlieren wird. Wenn die Vorlage über die Besteuerung der Geldspielapparate verworfen werden sollte, so würde die alte Billettsteuer fortbestehen. Besteht wohl für Zürich doch noch eine leise Hoffnung auf diese leicht verdienten Millionen?

B. Zürcher. FDP 10

Zoo-Abendführung
Mittwoch, 6. Juni, 18.15 bis 19.15 Uhr. Haustiere, zoologisch betrachtet. Besammlung: Zoo-Eingang, Eintrittspreis: Fr. 7.70 (Kinder Fr. 3.30). Abonnemente haben für die Abendführung keine Gültigkeit. Die Führung findet bei jeder Witterung statt.

Genug der Worte... lässt Bus 89 fahren!



VBZ immer höher!

Fotos und Sprachlosigkeit (oder Bus-89-Meinungs-Denkpause): Louis Egli

Volksfest



Gut gelaunt: Gemeinderatspräsidentin Vreni Hubmann und der Högger Gemeinderat Werner Furrer.



Bus 89... jeder haut auf die Pauke



Die Chnuschtigugge vom Handel und Gewerbe Högge hätte nur eine Einladung erhalten, munkelte man, weil ihr rot/grünes Gewand so gut in die politische Landschaft der Stadt Züri passe.

Regensdorferstrasse und öffentlicher Verkehr

Im «Högger» vom 18. Mai haben wir relativ ausführlich die verschiedenen Standpunkte dargestellt, welche an der Sitzung vom 10. Mai vertreten waren. Heute wollen wir auf die Taktik der Stadtverwaltung näher eingehen sowie einen kleinen Ausblick auf die Zukunft geben.

Der grosse Vorsitzende

Die «Aussprache» wurde von Stadtrat J. Kaufmann geleitet, wie es wohl die meisten Anwesenden von ihm erwartet hatten: Zwar ungenügend im Bild über die Sache, die besprochen wurde, dafür mit mittlerem bis grossem Unterhaltungswert. Es liegt uns allerdings fern, ihm seine Unkenntnis der Högger Bus-Problematik vorwerfen zu wollen: Von keinem Stadratsmitglied kann erwartet werden, dass es über jede Einzelheit in seinem Amt Bescheid weiss. Dafür gibt es zuständige Beamte und Sacharbeiter, und die hatte Stadtrat Kaufmann tatsächlich in grosser Zahl mitgebracht.

Spricht Högge mit gespaltenen Zungen?

Weidlich ausgenutzt hat der stadträtliche Sitzungsleiter die Tatsache, dass nicht alle anwesenden Högger am gleichen Strick zogen: Vom Moment an, wo Gemeinderat H. Aebi, Handel und Gewerbe Högge, Präsident H. Marolf und Quartiervereinspräsident U. Stiefel die Meinung des Gewerbes kundgetan hatten, war es für Stadtrat Kaufmann eine ausgemachte Sache, dass das Quartier Högge in der Frage der Buslinienführung in zwei ungefähr gleich grosse Gruppen gespalten sei.

Der Gerechtigkeit halber sei erwähnt, dass U. Stiefel sich nicht bloss als Gewerbevertreter profilierte, sondern auch davor warnte, immer nur den öffentlichen Verkehr zu vertiefeln. «An der Regensdorferstrasse geht es darum, nun endlich einmal den Privatverkehr drastisch zu reduzieren», sagte der Quartiervereinspräsident wörtlich, und weiter: «Die Linienführung der Furtalbusse via Regensdorferstrasse-Meierhofplatz liegt im Gesamtinteresse von Högge». Was er mit «Gesamtinteresse» meinte, wollte er allerdings trotz wiederholten Nachfragens nicht bekanntgeben; auch nicht, als eine Anwohnerin dem Vorstand des Quartiervereins mangelnde Solidarität vorwarf: «Wenn Leute von der Winzer- oder der Ottenbergstrasse mit der Stadtverwaltung im Clinch liegen, sage ich doch auch nicht, deren Probleme sind mir egal, oder falle ihnen gar in den Rücken», gab sie zu bedenken. Und von Gemeinderat Jean E. Bollier mussten sich die Gewerbevertreter lassen, dass eine bessere Busverbindung zwischen Högge-Zentrum und Regensdorf-Zentrum auch eine gegenteilige als die von ihnen erwünschte Wirkung haben könnte: Dass nämlich nicht die Regensdorferinnen und Regensdörfer zum Einkaufen in Massen nach Högge strömen werden, sondern umgekehrt die Höggerinnen und Högger ins Einkaufszentrum Regensdorf...



Högge — Altstetten — Albisrieden — Wiedikon... quartierverbunden mit Buslinie 89

Högge mit Regensdorf verbinden?

«Regionalbusse sollen ihre Endhaltestelle in Zukunft nicht mehr an einsamen Plätzen am Stadtrand, sondern in einem belebten Quartierzentrum haben. Regensdorf und Högge sind gewissermassen zwei benachbarte Kleinstädte, deren Zentren es mit dem öffentlichen Verkehr zu verbinden gilt», lautet die Doktrin der VBZ. Auf der anderen Seite ist der «einsame Platz am Stadtrand» namens Frankental erst vor kurzer Zeit grosszügig ausgebaut worden. Grund: In Zukunft soll dort nicht nur die bestehende regionale Buslinie 44 nach Engstringen, sondern auch der neue 58er (Weinigen-Geroldswil-Oetwil) seine Endstation haben. Würde der Argumentation der VBZ gefolgt, hätten auch diese Busse in Zukunft zum Meierhofplatz geführt werden müssen.

Welche Abklärungen wann?

Wie im «Högger» vom 18. Mai erwähnt, gehen die VBZ selber davon aus, dass die Buslinienführung via Regensdorferstrasse-Meierhofplatz eine Versuchsanordnung mit vorläufigem Charakter darstellt. Deren Auswirkungen sollen «nach einer gewissen Anlaufzeit» ausführlich untersucht werden. Die Umfragen usw. werden von den VBZ vorbereitet und an einer weiteren Sitzung den Högger Vertreterinnen und Vertretern vorgängig zur Begutachtung vorgelegt.

Auf unsere Nachfrage hin, zu welchem Zeitpunkt die Abklärungen durchgeführt werden könnten, hiess es, nicht vor Herbst/Winter 1990, da es eine gewisse Zeit brauche, bis die S-Bahn ins Bewusstsein der Furtal Pendlerinnen und Pendler gedrungen sei; zudem liefere die kalte Jahreszeit aussagekräftigere Zahlen, weil dann bedeutend mehr Leute die öffentlichen Verkehrsmittel benützen. Schliesslich einigten sich die Anwesenden, dass besagte Zusammenkunft frühestens im September, spätestens im November 90 stattfinden solle.

«Mit Halt an allen Stationen»?

Eine Anwohnerin warf die Frage auf, ob es nicht gescheiter wäre, die Busse zwischen Heizenholz und Meierhofplatz non-stop durchfahren zu lassen. Dem Einwand, dies sei schon früher versucht worden und habe zu Protesten der Anwohnerinnen und Anwohner geführt, hielt Gemeinderat A. Müller entgegen, dass sich die Situation von früher und heute nicht vergleichen lasse: Damals fuhr der 46er beziehungsweise 71er noch sehr selten, so dass die Furtalbusse tatsächlich eine Bereicherung bedeuteten. Heute aber, wo der 46er im normalen VBZ-Rhythmus verkehrt, ist ein solches zusätzliches Angebot nicht mehr nötig: das Halten an allen Stationen liegt weder im Interesse der Leute, die an der Regensdorferstrasse wohnen, noch in demjenigen der Fahrgäste.

Weitere Versprechen

Die Äusserungen und das Verhalten des Sitzungsleiters liessen von Anfang an keinen Zweifel aufkommen: Seitens der Verwaltung war die Möglichkeit, die Furtal-Busse weiterhin ins Frankental fahren zu lassen, nie ernsthaft in Betracht gezogen worden, trotz Unterschriftensammlung, «Aussprachen» und mündlichen Zusagen, in dieser Angelegenheit «noch einmal über die Bücher gehen» zu wollen.

Gesprächsbereiter in bezug auf die Zukunft zeigten sich gewisse VBZ-Chefbeamte, insbesondere H. Schaffer und M. Eggenchwiler: Laut ihnen sind Fahrplanänderungen im neuen Verkehrsverbund im Prinzip nur noch alle zwei Jahre möglich. Sollte sich herausstellen, dass die Linienführung via Regensdorferstrasse-Meierhofplatz mehr Probleme schafft als sie löst, sollen Änderungen aber schon auf den Mai 1991 hin ins Auge gefasst werden. In ähnlicher Weise drückte sich auch der Verwaltungsratspräsident der Verkehrsbetriebe der Region Furtal, K. Strickler, aus: «Auch wir haben kein Interesse daran, dass unsere Busse

Hausaufgaben für die Schulpflege

Wie eigentlich immer, so finden auch diesmal die Wahlen für die Schulpflege kaum das ihnen gebührende Interesse. Schade, denn die Schulpflege hat noch nicht alle Hausaufgaben gemacht. Es soll dies anhand zweier Postulate gezeigt werden, die zwar nicht völlig neu sind, aber immer noch auf eine Realisierung warten.

So setzten sich vor allem die LdU-Vertreter in der Schulpflege für die Einführung von Blockzeiten ein. Heute gehen Unterstufenschüler je nach dem um acht, neun oder zehn Uhr zur Schule und kehren um zehn, elf oder zwölf Uhr wieder zurück. Solche Stundenpläne — die vermutlich ein weltweites Unikum darstellen — sind nicht nur wenig kindgerecht, sie sind auch in extremer Weise mütterfeindlich, vor allem, wenn zwei oder mehr schulpflichtige Kinder da sind. Der LdU fordert deshalb die möglichst rasche Einführung von Blockzeiten an den Zürcher Volksschulen und sieht es als ermutigendes Zeichen, dass der Regierungsrat kürzlich ein entsprechendes Postulat angenommen hat. Nur sollte jetzt nicht mehr lange geprüft, sondern gehandelt werden.

Und wenn sich jetzt auch die SP in der Wahlpropaganda als «treibende Kraft» darstellt: Es waren vor allem die beiden LdU-Schulpflegerinnen Esther Baumann und Rahel Gramlich, die unermüdlich für die Einführung von Tagesschulen und Schülerclubs gekämpft haben. Auch hier sollte die Schweiz nicht den Versuch machen, das Rad nochmals neu zu erfinden: Solche Institutionen bewähren sich seit langem im Ausland und sind in manchen Ländern zum Normalfall geworden. Da soziale und gesell-

schaftliche Entwicklungen auch vor der Schweiz nicht haltmachen (Stichwort: Zunahme von Scheidungen, Zunahme der Berufstätigkeit der Mutter, generelle Kantinenverpflegung der Väter), ist auch hier eine wachsende Nachfrage nach solchen Institutionen zu beobachten. Eine im Schulkreis Waidberg im letzten Jahr durchgeführte Elternumfrage brachte das fast sensationell anmutende Ergebnis, dass von den 860 Antwortenden 86 Prozent derartige Einrichtungen befürworten. Angesichts dieses Resultates stellt sich natürlich die Frage, wie unsere Schulbehörden derart lange ein derart offensichtliches Bedürfnis missachten konnten. Offensichtlich fehlte es nicht nur am notwendigen «Gschpüri», sondern auch am erforderlichen politischen Willen. Die SP beispielsweise hat bekanntlich auf die im VPOD organisierten Lehrer Rücksicht zu nehmen, die in dieser Frage nachhaltigen Widerstand leisten. Der LdU fordert deshalb einmal mehr mit allem Nachdruck die möglichst rasche Realisierung von — fakultativen! — Tagesschulen und Schülerclubs im Schulkreis Waidberg und empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern seine beiden Kandidatinnen Esther Baumann und Rahel Gramlich zur Wiederwahl. Sie bieten Gewähr dafür, dass es in diesen beiden Fragen im Schulkreis Waidberg in nächster Zeit vorwärts geht.

Im übrigen regt der LdU an, die Frage einer Amtszeit-Beschränkung für Schulpfleger zu prüfen. In diesem Gremium sollten Mitbürgerinnen und Mitbürger Einsitz haben, die mit den heutigen Realitäten der Schule und der Schüler vertraut sind und nicht mit den gestrigen.

Felix Müller, LdU

unnötig zwischen Regensdorf-Zentrum und Meierhofplatz hin- und herfahren», sagte er, «wir würden auf eine solche Situation sofort reagieren». Die erwähnten Chefbeamten schliesslich signalisierten weiterhin Gesprächsbereitschaft.

Was ist weiter zu tun?

Je mehr Erfahrungen aus erster Hand mit dem «Versuchsbetrieb» vorhanden sind, desto eher wird es gelingen, zum Schluss derjenigen Lösung zum Durchbruch zu verhelfen, welche die Anliegen der direkt Betroffenen — Anwohnerinnen und Anwohner, Fahrgäste, Buschauffeure — erfüllt. Damit kommen wir zu Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser des «Högger»: Sie würden uns einen grossen Gefallen erweisen, wenn Sie uns irgendwann in den nächsten Monaten Ihre Erfahrungen schildern könnten, welche Sie dann zumal mit den Bussen 485 und 488 gemacht haben werden,

und zwar die positiven wie die negativen. Interessieren würden uns dabei nicht nur Ihre Ansichten zur Linienführung, sondern auch zum Platzangebot, zur Häufigkeit, mit der die Busse verkehren, zur Tatsache, dass die Haltestellen Wieslergasse, Singlistrasse, Segantinstrasse und Giblestrasse ebenfalls angefahren und bedient werden sollen, usw. Ob Sie uns schreiben oder telefonieren wollen: Jede Meinungsäusserung Ihrerseits ist uns willkommen.

Peter Heeb, Rolf Kuhn, Arthur Müller
Gemeinderäte SP Zürich-Högge

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 27. Mai 1990
Racing Zürich — Höngg 1:0 (0:0)

Aufstellung: Rolf Hausmann; Martin Gubler; Patrick Raymond, Andreas Roth, Jürg Heer; Patrick Giger (ab 80. Oliver Häny), Daniel Wyss (ab 71. Vasilj), Patrick Cheriditto; Philipp Leimgruber, Silvio Grande, Andreas Wyss.

Nach drei Unentschieden (Schwamendingen 2, Seebach und Oberglatt) mussten die Höngger wieder eine Niederlage einstecken. Diese fiel nach einem **krassen Fehlentscheid des Unparteiischen** allerdings äusserst unglücklich aus. Der Schiedsrichter übersah in dieser entscheidenden Situation ein klares Offside eines Gästespielers. Trotzdem haben die Racing-Spieler diesen Sieg keineswegs gestohlen. Sie waren insgesamt gesehen die etwas bessere Mannschaft. Sie nutzten hauptsächlich die Windvorteile besser aus. Diese Niederlage spielt aber keine grosse Rolle mehr und hat auf die Rangliste nur statistischen Wert.

Bereits nach zwei Minuten hatten die Racing-Spieler einen Lattenschuss zu verzeichnen. Sonst verliefen aber die ersten Minuten relativ ausgeglichen mit ganz leichtem Vorteil für die Platzherren. Torchancen waren auf beiden Seiten zu verzeichnen. Die beste Höngger Chance vergab nach einem herrlichen Spielzug allein vor dem gegnerischen Torhüter **Silvio Grande**. Der Torhüter konnte aber den zu wenig platzierten Schuss von Silvio Grande abwehren. Bis zur Pause sahen die vorwiegend aus Höngg angereisten Zuschauer keine Tore, obwohl es auch 2:2 oder 3:3 hätte heissen können.

Gleich nach der Pause fehlte wenig und Racing wäre in Führung gegangen. Beinahe fand eine Cornerflanke direkt den Weg ins Tor. Doch im letzten Moment konnten die Höngger die heisse Situation noch klären. Von diesem Augenblick weg bestimmten die Einheimischen das Geschehen auf dem Feld. Die Höngger hatten nun Glück, dass sie vorerst von einem Gegentreffer verschont blieben. Das Spiel hätte höchstwahrscheinlich auch mit einem 0:0 geendet, doch der Schiedsrichter hatte dagegen etwas einzuwenden. Bei einem Angriff von Racing übersah er ein ganz klares Offside. Torhüter **Rolf Hausmann** blieb dann nichts anderes mehr übrig, als den durchgebrochenen Racing-Spieler im Strafraum regelwidrig vom Ball zu drängen. Der Schiedsrichter entschied sofort auf **Penalty**. Diese Chance liessen die Platzherren nicht aus. Gegen den platziert geschossenen Elfmeter hatte Torhüter Rolf Hausmann keine Abwehrchance. Verständlich, dass dieser krasse Fehlentscheid des Unparteiischen nicht spurlos an **Trainer Peter Huber** vorbeiging. Er ereiferte sich stark und wurde vom Unparteiischen daraufhin von der Linie verbannt. Beim nächsten Höngger Angriff versuchte **Andreas Wyss** einen Penalty für Höngg herauszuholen. Dies gefiel dem Schiedsrichter überhaupt nicht, worauf er dann Andreas Wyss auch noch verwarnete. So blieb es bis zum Schluss beim glücklichen Sieg für Racing.

Luft-Programm: Hausaufgaben unvollständig gelöst.

Grenzwerte und Fristen sind einzuhalten.— In ihrer Vernehmlassungsantwort vom 1. November 1989 zum Entwurf des Regierungsrates für einen Massnahmenplan Lufthygiene haben sich die CVP von Kanton und Stadt Zürich zum Vollzug der Luftreinhalteverordnung des Bundes bekannt. Darin wurde weiter deutlich gemacht, dass Grenzwerte und Fristen vom Bund vorgegeben und daher einzuhalten sind. Vor einem Vollzugsnotstand wurde gewarnt. Das Resultat, wie es nun in Form des Luftprogrammes vorliegt, muss nun aber trotz guter und wertvoller Ansätze gesamthaft enttäuschen.

Bedenklicher Vollzugsnotstand
Die CVP begrüsst es zwar, dass der Regierungsrat die Grenzwerte und Fristen sowie die Messverfahren des Bundes nicht in Frage stellt. Sie anerkennt ferner ausdrücklich die grossen Anstrengungen des Luftprogrammes und ist bereit, diese mitzutragen. Vom Sanierungsbedarf im Ausmass von 8000 Tonnen NOx jährlich können aber nur 53 Prozent bis zum Jahr 1994 und 79 Prozent bis zum Jahr 2000 realisiert werden. Noch ärger erscheint die Situation bei den Kohlenwasserstoffen. Die CVP vermisst dabei eine klare Vorstellung des Regierungsrates, wie dem nun offensichtlich und absehbaren Vollzugsnotstand begegnet werden kann. Wer eine föderalistische Aufgabenteilung verlangt, muss beweisen, dass er auch seinen Verpflichtungen nachkommt. Die CVP erwartet deshalb, dass zumindest sämtliche im Massnahmenplan enthaltenen Massnahmen wirksam durchgesetzt werden. Sie vertritt aber zusätzlich die Auffassung, dass weitergehende

Tor: 1:0 65. Minute (Penalty). **Bemerkungen:** Höngg spielte ohne Thomas Berchtold, René Zimmermann, Marcel Hartl und Markus Ernst. Viele Zuschauer aus Höngg. *Martin Spühler*

FC Witikon 2 — SV Höngg 2:1 (0:1)
(H. Sch.) Mit diesem Sieg im letzten Meisterschaftsspiel konnten die Höngger noch einige **Ränge in der Tabelle gutmachen**.

In einem nicht berauschenden Match wurden aber dank der besseren Chancenauswertung doch verdientermassen beide Punkte mit nach Hause genommen. Ausschlaggebend war an diesem Sonntag die Routine, welche die doch im Schnitt älteren Spieler des SV Höngg mitbrachten. Der Treffer zum 1:0 für Höngg erzielte **Ko. Schaad** nach fünf- und zwanzig Minuten. Nun waren es aber die Gastgeber, welche einige gute Chancen kläglich versiebt oder von unserem Torwart **C. Weber** entschärft wurden.

Nach dem Pausentee führte der erste Angriff zum vorentscheidenden 2:0. Auf einen Freistoss von **F. Iten** aus zirka zwanzig Metern Distanz zum Tor konnte **R. Troyon** sich in die Torschützen-Liste eintragen lassen. Als der FC Witikon auf 2:1 verkürzte, sah es nach einem heissen Endspurt aus. Zumal die Gastgeber mit zwei Schüssen an die Torumrandung doch etwas Pech hatten. Aber bereits im Gegenzug war es abermals **R. Troyon** der mit dem 3:1 alles klar machte.

Tennis-Club Höngg

Herren 2. Liga

Am Sonntag standen sich auf der Tennisanlage Höngg der TC Höngg und der TC Seuzach in der vierten Interclub-Runde gegenüber.

Nach den ersten drei Begegnungen sah es wieder so aus, als wäre es eine leichte Aufgabe für den TCH. Die restlichen drei Einzelpartien wurden zu einem **zähen Kampf**. In allen drei Partien musste der dritte Satz entscheiden. Mit viel Einsatz und dem nötigen Quentchen Glück konnten wir auch diese drei Einzel gewinnen. So stand es nach den Einzeln 6:0 für Höngg. Die anschliessenden Doppel waren nur noch Formsache. So steht der TC Höngg nach vier von fünf Spielen mit dem Maximum von zwölf Punkten an der Spitze.

Es spielten für Höngg: **Lazi Pinter**, **Gregor Neuhardt**, **Harald Y. Schazl**, **Flavio Renfer**, **Jens Buss**, **Daniel Bühler** und **Reto Amarca**.

Am Sonntag, 10. Juni empfängt der TCH den TC Rhenania auf der Tennisanlage Lachenzel. *Flavio Renfer*

Jungsenioren 1; vierte Runde
TC Bassersdorf — TC Höngg

Vor der Begegnung standen wir in der Zwischenrangliste mit zwei Punkten auf dem zweitletzten Platz. Luwa, mit denen wir wohl um den Ligaerhalt kämpfen werden, ein Punkt hinter uns. Der Auftrag unseres ortsabwesenden Captains (mit einer Prise Drohung versehen) war klar: In Bassersdorf müssen zwei Punkte

Perspektiven gefragt sind, um das Ziel der Einhaltung der Bundesvorschriften dennoch innert nützlicher Zeit zu erreichen.

Bereits heute Lärmschutz ernst nehmen
Bereits heute sind Überlegungen anzustellen, in welchem Ausmass diese zusätzlichen Schritte mit den ohnehin nötigen Massnahmen zur Einhaltung der Lärmschutzverordnung optimal verknüpft werden können. Die CVP fordert von der Regierung, dass sie sich des Problems des Lärmschutzes unverzüglich annimmt, da die Realisierung von Massnahmen eher noch länger als bei der Luftreinhaltehaltung dauert. Ein Termindruck wie bei der Luftreinhaltehaltung muss vermieden werden, was gegenwärtig noch möglich ist. Die CVP regt daher eine entsprechende Perspektivstudie an, welche erste Anhaltspunkte zur Früherkennung der Hauptschwierigkeiten liefern sollte.

Ulrich Weidmann, Gemeinderat

Neues vom HÖNGGERMARKT

Das heimelige BIONA Reformhaus in Höngg!

Sie finden bei uns:

- Vollwertiges Getreide und Getreideprodukte wie Brot und Backwaren. Wir mahlen auch Getreide auf der Steinmühle.
- Biologisches Obst, Gemüse und Frischprodukte aus kontrollierten Betrieben
 - Dörrfrüchte, Nüsse, Tee und Gewürze aus biologischem Anbau
- Naturkosmetik und Literatur

Gesunde Ernährung und gute Beratung — aus Überzeugung!

Jetzt BIONA Apfelsaft
100% naturrein!
zum Aktionspreis Fr. **1.90** statt Fr. 2.10
(nur solange Vorrat)

Reformhaus

GO-IN
Freizeit + Mode Boutique

Coop Super Center

Schweizerischer Bankverein

ROLAND HUBER
Innenarchitekten
Wohnschau

HAIRLINE
DAMEN + HERREN

Helvetia
Krankenkasse

polo Reisen

Drogerie Parfumerie

FAWER
TV HIFI VIDEO

winterthur
Ab Juli 1990

Herensperger OPTIK
8 Brillen und Kontaktlinsen

dialog
Mode aus Freude

Alle Geschäfte über Mittag geöffnet!

Eigenes Parkhaus mit 120 Plätzen — Zufahrt via Regensdorferstrasse

gewonnen werden. Das hiess, dass wir die Partie mindestens 5:4 gewinnen mussten. Auf Grund der Spielstärke und der bisherigen Resultate unserer Gegner, ein realistisches Ziel.

Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt. Mit diesem bekannten Sprichwort lässt sich der Verlauf der Begegnung beschreiben. Fritz Schachner, unsere Nummer eins, besiegte seinen Gegner sicher. Alle übrigen Spieler verloren ihre Einzel. Zur Ehrenrettung sei erwähnt, dass dies in zwei Fällen auf sehr unglückliche Weise, in drei Sätzen geschah. Nun war guter Rat teuer. Um wenigstens noch einen Punkt zu retten (und noch halbwegs aufrecht vor unseren Captain treten zu können), mussten wir zwei der drei Doppel gewinnen. Nach längerem Besprechen stand die Aufstellung fest. Das Taktieren und Beraten hat sich gelohnt. Die Paarungen Schachner/Renfer und Hänni/Wenger gewannen ihre Spiele. **Mit dem Schlussresultat 6:3 retteten wir noch einen Punkt.**

Für Höngg spielten: Reinhold Berger, Ernst Hänni, Röbi Hausmann, Eugen Renfer, Fritz Schachner, Robert Schönenberger, Ruedi Wenger. *Ruedi Wenger*

Ladies-Cup 1990
TC Höngg — TC Biber Regensdorf 6:3
1. Runde vom 15. Mai 1990

Bei hochsommerlicher Temperatur mussten die Hönggerinnen ihr erstes Spiel im Ladies-Cup 1990 zu Hause austragen.

Nach den Einzeln sah es für die Einheimischen schon sehr erfreulich aus. Sie erkämpften sich bereits eine 4:2-Führung, wobei allerdings drei Partien erst im Tie-Break entschieden wurden. In den Doppeln hatte der Heimclub wiederum Glück, denn zwei Spiele erbrachten ebenfalls nach Tie-Break das schöne Schlussresultat von **6:3 für die Hönggerinnen**.

Nach einem so gelungenen Wettkampf, indem mit viel Fairness gespielt und nichts geschenkt wurde, gab es ein wohlverdientes Nachtessen mit Apéro und

Kaffee. Dies eröffnete die Gelegenheit, noch über manche verpasste Chance und das Glück zu reden. Am Ende war denn auch die Welt für alle wieder in bester Ordnung. Zu dieser guten Atmosphäre hat ausserdem das Platzwart-Ehepaar, Herr und Frau Häni, mit ihrer Betreuung beigetragen, wofür ihnen ein herzliches Dankeschön gehört.

Für Höngg standen im Einsatz: S. Six (als Captain, aber nicht gespielt), M. Filar, L. Hofstetter, R. Honegger, S. Meier, R. Robustelli, Y. Schmid, R. Valisa. *L. Hofstetter*

Jungsenioren 2, vierte Runde
TC Bachenbülach — TC Höngg

Am letzten Sonntagnachmittag waren wir beim TC Bachenbülach zu Gast. Beide Mannschaften lagen bis dahin mit je sieben Punkten aus zwei Spielen an der Spitze der Gruppe, und es ging bei dieser Begegnung darum, den wahrscheinlichen Gruppensieger auszumachen.

Zu Anfang der Begegnung sah es für uns Höngger nicht gut aus: Captain Buchheister verlor sein Einzel verhältnismässig schnell, und die beiden anderen gleichzeitigen Partien von Arnet und Kneubühler schienen sich zugunsten der Gastgeber zu entwickeln, aber schienen nur. Beide Einzel wurden gewonnen, auch Tschumi und Fluri konnten ihre Einzel erfolgreich abschliessen, und Sojka war auf dem besten Wege, das fünfte Einzel zu gewinnen. Aber er musste sich im dritten Satz doch seinem Gegner beugen. So stand es 4:2 nach den Einzeln.

Das erste Doppel (Arnet/Ciceri) entschied dann die Begegnung zu unseren Gunsten, und das zweite Doppel (Fluri/Tschumi) verschönerte das Ergebnis ein wenig. Die Partie endete **6:3 für Höngg**, und das bedeutet zwei weitere Punkte für uns. In der letzten Begegnung, mit Seuzach 2, müssen wir nur **noch zwei Punkte für den Gruppensieg** aus eigener Kraft holen, und das sollte möglich sein, hat doch Seuzach bislang alle Begegnungen verloren. Aber beim Tennis weiss man ja nie...

Die Resultate:

Roger Heer — Georges Arnet	6:7/1:6
Walter Hensler — Dieter Buchheister	6:4/6:3
Robert Romann — François Tschumi	6:7/5:7
Peter Moor — Zdenek Sojka	7:5/2:6/6:4
Hansueli Jucker — François Tschumi	4:6/4:6
Willy Canepelle — Hans Kneubühler	4:6/7:6/0:6

Doppel:

Heer/Hensler — Arnet/Ciceri	2:6/4:6
Romann/Moor — Fluri/Tschumi	6:4/4:6/3:6
Jucker/Weber — Sojka/Kneubühler	6:4/7:5

D. Buchheister

Damen-Senioren-Mannschaft 2. Liga TC Höngg — TC Schweiz. Bankverein (3:4) 1:2

Aufstellung: Vreni Hausmann, Bianca Renfer, Beatrice Sermet, Käthi Tschumi, Margrit Fluri.

Dienstag, 22. Mai 1990, 14.00 Uhr, trotz schlechter Wetterprognose, strahlend blauer Himmel, ein herrlicher Frühlingstag. Unser viertes Inter-Club-Spiel. Nach den fünf Einzeln, 2 Siege. Unsere Kaptin Bianca setzt uns auch in den Doppeln gekonnt und überlegt ein, nochmals ein Sieg. Ein Bravo für Vreni, eines für Beatrice, zwei für Doris! Die Siegerstrasse von Doris ist ohne Ende... Nochmals ein Punkt, nun sind es bereits deren vier. Unser Einsatzwille wird in diesem Jahr belohnt.

Bis spät in die Nacht hinein wird diskutiert: «Wo könnten wir uns noch verbessern, welcher Ball war zu weich, zu weit, zu hoch?» Die Krönung des Abends, herrliche Salate, feine Spiessli, roter Wein, selbstgebackene Kuchen und die himmlische Himbeer-Mousse à la Vreni.

M. Fluri

Wählen Sie mit der gemeinsamen Liste aller politischen Parteien

Erfahrene bisherige und neue Schulpflegekandidaten und -kandidatinnen finden Sie auf der gemeinsamen Liste aller politischen Parteien. Alle Vorgesetzten verfügen über ausgewiesene Berufserfahrungen, über ein schulpolitisches Bewusstsein, aber auch über ein grosses Engagement für unsere Schule, weil sie fast alle selber Mütter und Väter sind.

Schulkreis Waidberg (Kreis 6 und 10)

Aebersold Charlotte, Mutter/Therapeutin, SP
 Albers Hans-Dieter, dipl. Krankenpfleger, SP
 Baumann-Steiger Esther, Ergotherapeutin/Laborantin, LdU
 Baur Linus, Redaktor, CVP
 Bernhard Hildbrand Sabine, Pädagogin, SP
 Bertschinger Kathrin, Turnlehrerin, SP
 Bohren Alfred, Schulpräsident, FDP
 Böni-Jaun Susanne, Hausfrau/kaufm. Angestellte, SP
 Brunner Dieter, Dr. med. vet., FDP
 Byland Martin, lic.iur., FDP
 Dolf Rudolf, Kaufmann, FDP
 Egloff Theodor, dipl. sc. nat. ETH, SVP
 Forster-Nater Ruth, Hausfrau/Lehrerin, FDP
 Fischer Madeleine, Geschäftsfrau, SVP
 Ganz-Markutt Margrit, Hausfrau, Krankenschwester, EVP
 Gramlich Rachel, Dr. sc. nat., wiss. Mitarbeiterin ETH, parteilos, (LdU)
 Guggenheim-Donner Gertrud, Hausfrau/Arztsekretärin, GP
 Hell Czank Elke, Erwachsenenbildnerin/Therapeutin, SP
 Jäger Ruth, Hausfrau, FDP
 Kämpf-Wylder Denise, Hausfrau, EVP
 Kiesewetter Barbara, Hausfrau/Ergotherapeutin, SP
 Knecht Jakob, Oberpfleger, SP
 Köble Christine, Ergotherapeutin, AL1990
 Kuhn Ernst, dipl. chem. ETH, SP
 Landolt Maryvonne, Hausfrau/Mikrobiologin, SP

Langemann-Vogt Marga, Wirtin, NA
 Meili Bruno, Adjunkt, SP
 Pérez-Frei Beatrice, dipl. Übersetzerin, SP
 Prandini Viktor, Chauffeur, AP
 Renner Josef, Spenglermeister, CVP
 Santschi-Dinkelmann Liliane, Hausfrau/Apotheker-Helferin, GP
 Scheiwiller Guido, Fachlehrer, NA
 Seiler-Jörg Emerita, stellv. Geschäftsführerin, SVP
 Stüssi-Furter Esther, Hausfrau/Lehrerin, FDP
 Süssstrunk-Meier Liselotte, Personalsekretärin/Hausfrau, FDP
 Ulrich Anita, Dr./Historikerin, SP
 Wasser Edwin, dipl. chem., GP
 Wyss-Günthard Maja, Hausfrau/Kindergärtnerin, FDP
 Zangger Waespe Claude, Erwachsenenbildnerin, FraP
 Zenklusen Madeleine, Hausfrau/Lehrerin, CVP
 Zingg Claudio, stud. phil. I, Lehrer, SP

Präsidium der Kreisschulpflege:

Bohren Alfred, Schulpräsident

Zentralschulpflege (5 Mitglieder)
 Baptist-Herzog Regina, Hausfrau/Lehrerin, SP
 Bollier Jean E., eidg. dipl. Drogist, Berufsschullehrer, FDP
 Gerber-Weeber Doris, Hausfrau/Lehrerin, SP
 Kohler Andreas, techn. Kaufmann, SP
 Renggli Peter, lic. iur., Gerichtssekretär, FDP

AL1990, AP, CVP, EVP, FDP, FraP, GP, LdU, NA, SP und SVP

Guten Morgen

Alle alleinstehenden und nicht mehr berufstätigen Höggerinnen und Högger sind aufgerufen, an unserer

Telefonkette

teilzunehmen. Ein Glied der Kette wünscht Ihnen «Guten Morgen», Sie wünschen es dem nächsten, so ergeben sich neue Beziehungen. Geht es einmal nicht gut, so wissen Sie, dass Sie nicht allein auf der Welt sind.

Telefonieren Sie uns Montag bis Freitag 9.00 bis 11.30 Uhr auf Nr. 341 77 00 für Unterlagen.
Gruppe «Zeit verschenken»

Seit neun Jahren wohne ich — sehr gern — in Högg und möchte auch hier bleiben, obwohl mir wegen Eigenbedarf gekündigt wurde. Als Filmerin hätte ich gerne eine

sonnige Wohnung

von zirka 75 m² und zusätzlich einen Arbeitsraum für meinen Schneidetisch.

Ich freue mich auf Ihr Angebot.
 Tula Roy
 Hohenklingenstrasse 19, 8049 Zürich
 Telefon 341 73 06

Spende Blut. Rette Leben.
 Sei verkehrsbewusst!

Kunden-maler
 tapeziert, malt Wandverputze
 Willi Meier
 Telefon 750 45 55

Sauna Rütihof-Högg Massagen
 Daniel Häseler dipl. Masseur
 341 36 16



LIPPUNER-KUNZ

LIEGENSCHAFTEN - VERWALTUNG

Luggwegstrasse 50 Postfach 8048 Zürich

Für unsere solventen Kunden suchen wir insbesondere Eigentumswohnungen, EFH wie MFH, auch Umbauobjekte jeder Art.

Verwalten
 Vermieten
 Verkaufen

01/432 00 77



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
 gegenüber Neumarkt-Zentrum
 Telefon 62 10 10
 Eigene Parkplätze **P** Ihr Ferienverbesserer.



Benedikt Gschwind

...damit die Strassen sicherer werden und die Umweltbelastung zurückgeht.»

LdU Landesring der Unabhängigen

Eine Dienstleistung des Bauamtes!

Velo-phon 383 65 83

für Fragen und Anliegen der Velofahrer in der Stadt Zürich!

Täglich von Montag bis Freitag

8.30 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr.

Am Mittwochnachmittag wird das Velo-phon von einem Verkehrsexperten persönlich bedient.



ZÜRI FAART VELO.

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.
 Sofort, schnell und günstig.

01/62 24 83

Müde? Schlapp? Unkonzentriert?

Sauerstoff hilft!

Zum Stressabbau, zur Steigerung der körpereigenen Abwehrkräfte, für bessere Konzentration usw.

Rufen Sie mich an für eine unverbindliche Beratung. Auch Leihgeräte für Heimkuren!

OXICUR-Studio

für Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie nach Prof. Dr. Manfred von Ardenne
 Verena Berger-Schlegel
 Telefon 01/341 57 94

LIMMAT APOTHEKE
 Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: Zu spät zum Aufhören?

Aufhören mit Rauchen lohnt sich! Wer aufhört vermindert allmählich die gesundheitlichen Risiken, die er durch das jahrelange Rauchen eingegangen ist.

Die CERTINA RIVA Elégance

Strahlende Eleganz in aktuellem Design.



CERTINA RIVA

Elégance

Wasserdicht bis 30 Meter

Kratzfestes Saphirglas

Ob für die Dame oder für

den Herrn: Fr. 395.-

CERTINA

Eine Schweizer Tradition

Bei Ihrer offiziellen CERTINA-Vertretung:

UHREN-BIJOUTERIE

WEIER

Limmatalstr. 222, 8049 Zürich
 Tel. 01/341 54 50

Montag geschlossen

Ihre Erfolgsversicherung

Wir haben Erfolg und brauchen deshalb Verstärkung!

Sie sind ein(e) erfahrene(r)

Aussendienst-Mitarbeiter(in)

Und wollen Sie sich verändern?

Rufen Sie uns an, und verlangen Sie Herrn

H. U. Kappeler, um einen unverbindlichen

Termin zu vereinbaren.



ZÜRICH
 VERSICHERUNGEN

AGENTUR HÖGG: LEITUNG H. U. KAPPELER
 WIESLERGASSE 8, 8049 ZÜRICH, TEL. (01) 341 50 50

225 Schritte vom Meierhofplatz zum **Zwielplatz**

Ihr Treff in Högg

Café

225

Telefon 341 62 63
 Limmatalstr. 225

Zündende TEXTE

bringen beachtlichen ERFOLG.

Wir konzipieren für Sie packende, motivierende Vorträge, persönliche Reden und Briefe, PR-Artikel, INSERTS, Werbebriele, Headlines, Editorials.



Text- und Schreibstudio Erika U. Vögeli

Postfach 250 8049 Zürich-Högg Tel. 01/341 52 48
 Montag bis Freitag 9.00 bis 13.00 Uhr

In Zürich-Högg (Högg Markt) an zentraler, verkehrsgünstiger Lage, in repräsentativem Neubau, zu vermieten per 1. Juli 1990

zirka 50 m² Büroräume

frei unterteilbar, eigene Toilette, Parkplatz

Anfragen: Telefon 01/341 85 67 oder 041/78 14 59

KUMAR Oriental Store

Dank Direktimport sehr günstige Preise und gute Qualität:

Zum Beispiel

Herrenhemden, 100% Baumwolle ab Fr. 29.-
Damenhosen, 100% Baumwolle ab Fr. 39.-
Damen- und Herren-Bermudas ab Fr. 24.-
Damen- und Herren-T-Shirts ab Fr. 14.-
 in vielen Farben

Antiquitäten Kunst-Handwerk

Geschenkartikel Edelsteine Schmuck

Kumar Oriental Store
 Limmatalstrasse 229, 8049 Zürich
 Telefon 342 41 22

Mir sind für d'Högger da!

Obst/Getränke

Dorf-Lade Högg
 P. Chassot
 Wieslergasse 10
 Telefon 341 83 30

Quick-Shop AG
 René Weinmann
 Limmatalstrasse 223
 Telefon 341 96 46

Emil Wegmann Obsthaus
 Frankentalerstrasse 60
 Telefon 341 97 40

Zweifel & Co. AG Weinkellerei
 Regensdorferstrasse 20
 Telefon 344 22 11
 Fax 342 00 60

H&G HÖGG
 HANDEL & GEWERBE

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer

Mehrheit des Gemeinderates befürwortet Fixerräume in Zürich. An der heutigen Sitzung befasste sich der Gemeinderat noch einmal mit der Weisung über die Schaffung von Fixerräumen.

Bereits an der vergangenen Ratssitzung debattierte der Zürcher Gemeinderat eingehend darüber, ob in Zürich Fixerräume geschaffen werden sollen. Obwohl die Fronten zu diesem Thema nach kurzer Diskussionszeit damals schon klar abgesteckt waren, reichte die Zeit nicht aus, um dieses Geschäft abschliessend zu behandeln. Da kurz vor Ende der Sitzungszeit noch beinahe zehn Ratsvertreter auf der Rednerliste aufgeführt waren, musste die Debatte damals abgebrochen und auf die heutige Sitzung verschoben werden.

Werner Sieber CVP eröffnete mit seinem Votum die über 2 1/4 Stunden dauernde Debatte. Die CVP könne – wenn dazu nicht ein parallel laufendes Massnahmenpaket ausgearbeitet werde – den Fixerräumen nicht zustimmen. Seit vielen Jahren hätten wir einen Fixerraum, der (*obschon gesetzwidrig*) geduldet werde: nämlich den Platzspitz. Ein Nein sei allerdings auch nicht die Lösung und bringe keine Verbesserung der Drogenszene. Als Massnahmenpaket betrachte er als praktikabel die Prävention, Anlaufstellen, Krankenzimmer, Entzug, Therapie und Arbeitsprogramme. Doris Weber FDP erklärt sich ausserstande an der Abstimmung teilzunehmen. Es sei nicht sicher, dass Fixerräume rechtlich

überhaupt zugelassen werden. Auch Peter Marti FDP ist derselben Meinung. Renate Huber AL/Frap weist darauf hin, dass drogensüchtige Frauen in einer viel schlechteren Situation seien. Trotz dem geschaffenen Lila-Bus als Anlaufstation nehme die Anzahl süchtiger Frauen stetig zu. Wichtig erscheine ihr, dass die Polizei Frauen vor gewalttätigen Freiern schütze, was wesentlich vernünftiger sei als einfach nur Kontrollen durchzuführen. Doris Vetsch AL/Frap findet die Debatte überflüssig, da die Parteien ihre Meinung sicher bereits gemacht hätten.

Auch die Wohnungsnot sei schuld an der heutigen Drogensituation. Katherina Prelicz-Huber GP bemerkt, dass mit den Fixerräumen eine Lösung vorliege. Unverständlich aber sei die Haltung der SVP und der NA, die sich gegen die Schaffung von Fixerräumen stark mache. Die Menschheit hätte viele Süchte vom Alkohol über das Rauchen bis zur Arbeitssucht. Man solle doch den Süchtigen einen geschützten Raum zum Stillen ihrer Sucht ermöglichen. Werner Furrer SVP zeigt sich erstaunt, dass man in der Stadt Zürich aus schlechten Beispielen nichts gelernt hat. Nach Berichten der Berner Behörden hätte sich die Sogwirkung seit dem Betrieb des Fixerstübchens in Bern eindeutig verstärkt. Grosse Schwierigkeiten seien auch mit den massiven Belästigungen der Anwohner entstanden.

Die Statistik der Bundesanwaltschaft zeige in allen Städten mit einer offenen Drogenszene wie in Zürich, Bern und St. Gallen eine Zunahme von 20 Prozent an Drogentoten. Wenn man alle negativen Erfahrungen analysiere, müssten Fixerräume in Zürich abgelehnt werden. Nach einigen weiteren Votanten nimmt Stadträtin Emilie Lieberherr Stellung zur Vorlage. Am liebsten wäre es ihr,

Roland Huber Innendekorationen Höngger Markt

Spann- und Auslegeteppiche,
Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände,
Schlafzimmer, Matratzen,
Bettwaren, Tische, Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/3417262



wenn sie alles, was an gutem gehört wurde, bündeln könnte. Fixerräume hätten den Vorteil, dass man die Szene besser kontrollieren könne. Darauf angesprochen, warum sie die Standorte noch nicht bekannt gegeben hätte, meint die Vorsteherin des Sozialamtes dies sei eine reine Hilfsmassnahme um vorzeitige Einsprachen zu verhindern. Sie sei überzeugt, dass die Schaffung von Fixerräumen in der Stadt Zürich notwendig sei und bitte den Rat darum, dieses Geschäft zu unterstützen. Jean E. Bollier FDP nimmt kurz Stellung zu seinem Postulat mit dem er einen Abbau der Drogenszene am Platzspitz verlangt, sofern Fixerräume geschaffen würden. Er stellte den Antrag, die Abstimmung zu verschieben, denn ohne die klare Meinung des Polizeivorstandes dürfe man nicht entscheiden. Er verlange vom Stadtrat eine einheitliche Aussage vor allem durch die betroffenen Ämter. Stadträtin Emilie Lieberherr gibt die Entgegennahme des Postulates bekannt.

Stadtrat Wolfgang Nigg CVP äussert sich zur aktuellen Situation. Die Drogenstation Frankental sei immer zu hundert Prozent ausgelastet. Das Methadonprogramm hätte sich in Folge Personalmangels etwas verzögert. Auf dem Platzspitz sei eine enorme Zunahme an Süchtigen feststellbar. Pro Tag werden 8000 Spritzen abgegeben und auch die Übernachtungen hätten ein alarmierendes Mass erreicht. Die Szene weite sich immer mehr aus, und er frage sich, wo überhaupt einmal Halt geboten werden müsse. Es stimme durchaus, dass Städte, in denen Fixerräume in Betrieb seien, grosse Probleme hätten.

Walter Blum FDP vertritt die Meinung seines Fraktionskollegen Bollier und schlägt vor, die Abstimmung zu vertagen bis der Polizeivorstand anwesend sei. (Stadtrat R. Neukomm SP musste den Ratsaal verlassen, um an einer laufenden Demonstration zum Rechten sehen zu können.) Hans Brenner SVP äussert sich zu den Worten von Stadtrat W. Nigg, aus denen er grosse Sorgen herausgehört hat. Aus den letzten zwei Jahren hätte man nichts gelernt. Angefangen wurde mit der Freigabe eines Toilettenraumes auf dem Platzspitz und was sich daraus entwickelte, ist kaum zu beschreiben. Bereits zu diesem Zeitpunkt sei die SVP gegen eine weichere Linie Sturm gelaufen. Der Antrag von P. Marti FDP die Abstimmung per Namensaufruf durchzuführen, wurde angenommen. Für die Schaffung von Fixerräumen stimmten 75 und dagegen 38 Ratsmitglieder. Das Postulat von Jean E. Bollier wurde mit 37 zu 29 dem Stadtrat überwiesen. Mit 98 Stimmen wurde vom Rat beschlossen, das Geschäft freiwillig der Volksabstimmung zu unterstellen. Damit hat das Stimmvolk Gelegenheit, über die Schaffung von Fixerräumen zu entscheiden.

So stimmten die Vertreter aus dem Kreis 10

Ja: Peter Heeb SP, Rolf Kuhn SP, Erika Mägli-Fischer SP, Arthur Müller SP, Hans Schoch GP, Silvia Staub FDP, Christina Zollinger SP.

Nein: Hermann Aebi LdU, Jean E. Bollier FDP, Werner Furrer SVP, Ulrich Weidmann CVP.

Nach der Überweisung von zwei Anträgen, mit der eine Verlegung des Sitzungstages auf den Dienstag oder Donnerstag verlangt wird und ein Kinderhütendienst für politisierende Mütter eingerichtet werden soll, schloss die Präsidentin die Sitzung um 20.10 Uhr.

Das Tiefbauamt informiert

Sanierung Brücke zur Werdinsel

An der Brücke zur Werdinsel sind der Belag und die darunterliegende Isolation zu ersetzen. Zusätzlich müssen kleinere Reparaturarbeiten am Geländer ausgeführt werden. Die Arbeiten dauern zirka acht Wochen **von Ende Mai bis Ende Juli 1990.**

Der Belag und die Isolation müssen ersetzt werden, weil die Dichtheit des Systems nicht mehr gewährleistet ist. Durch ein zu dünnes Auftragen der Gussasphaltschicht entstanden durch Dampfdruck Blasen, die infolge des Schwerverkehrs für den Bau des Regenbeckens Werdinsel zerdrückt wurden. Dies hatte zur Folge, dass sowohl der Belag als auch insbesondere die Isolation zerstört wurden und damit der Schutz des Betons vor eindringenden Salzen nicht mehr gewährt ist.

Während den Bauarbeiten muss die **Brücke tageweise gesperrt** bleiben. Dies ist speziell für den Einbau des Gussasphaltes erforderlich. Die Sperrung gilt **auch für die Fussgänger.** In der übrigen Zeit ist die Zugänglichkeit der Brücke für Fussgänger immer gewährleistet, für den Individualverkehr nur beschränkt.

TV Höngg

Fit im Sommer – Chumm mach mit Sport wird aus Plausch und als Ausgleich zum täglichen Stress betrieben. Sicher auch etwas für Sie. **Damen und Herren turnen gemeinsam** zu viel Musik.

In unserem **Jedermannsturnen** können Sie **jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr** in der Turnhalle Vogtsrain teilnehmen. Kosten pro Lektion Fr. 2.–. **Jeder Teilnehmer muss gegen Unfall versichert sein.** Das Leiterteam freut sich auf Ihren Besuch.

TK TV Höngg

VBZ

Züri Linie

STATION LETZIPARK.

DANKE VBZ!

Hier fährt der Poschtibus Linie 89:

Heizenholz
Geeringstrasse
Frankental
Winzerstrasse
Hohenklingensteig
Winzerhalde
Tüffenwies
Baslerstrasse
Bahnhof Allstetten
Bristenstrasse
Baslerstrasse

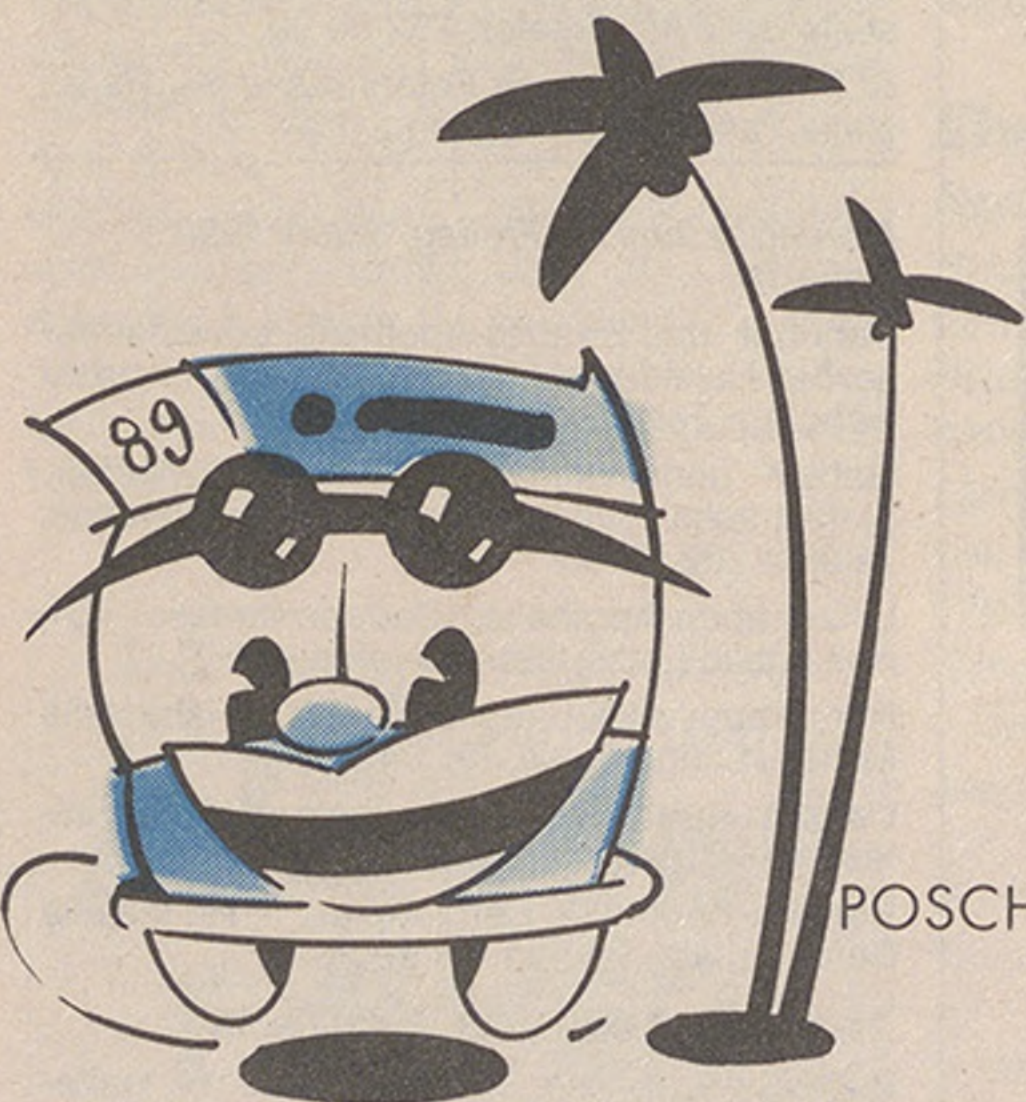
LETZIPARK

Kappeli
Flurstrasse
Siemens-Albis
Hubertus
Im Gut
Schaufelbergerstrasse
Schweighof SZU
Friesenbergstrasse
Im Hagacker
Hegianwandweg
Strassenverkehrsamt

Seit es den Poschtibus, die neue Linie 89 gibt, liegt das Einkaufszentrum Letzipark, sogar mit eigener Haltestelle «Letzipark», auf der umweltbewussten Züri Linie.

Im Letzipark erwartet Sie 66mal ein gutes Geschäft. Wir freuen uns auf Ihren Besuch mit dem 89er Poschtibus.

Tagblatt
Guten Morgen Zürich.



IM
POSCHTIBUS
ZUM

LETZIPARK
66 MAL EIN GUTES GESCHÄFT

DAS EINKAUFSERLEBNIS BEIM LETZIGRUND MIT 1500 PARKPLÄTZEN. TRAM NR. 2+10 BIS FREIHOF. BUS NR. 31 BIS SBB-WERKSTÄTTE, **NEU: BUS NR. 89 BIS LETZIPARK.** DO-ABENDVERKAUF BIS 21.00 UHR.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
Sonntag, 3. Juni 1990		Bauherrenstrasse 44	
Pfingstgottesdienst mit Abendmahl		Sonntag, 3. Juni 1990	
Pfr. Christian Zangger		Predigt, Pfingstpredigt mit Feier des heiligen Abendmahls	
9.30	Kollekte: Prot.-kirchlicher Hilfsverein des Kantons Zürich — Pfingstkollekte	9.30	
Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche		Wochenveranstaltung	
		Mittwoch, 6. Juni 1990	
		Bibelabend, Thema: Römerbrief	
20.00			
Wochenveranstaltungen		Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
Dienstag, 5. Juni 1990		Samstag, 2. Juni 1990	
Alterswohnheim Riedhof		Beichtgelegenheit	
Andacht — Sr. Felicitas Meier		17.15	
Mittwoch, 6. Juni 1990		Vorabendmesse mit Predigt	
18.00		Sonntag, 3. Juni 1990	
Sonnegg — Café für alle heute mit Mittagessen		Pfingsten	
11.30	1. Service	Beichtgelegenheit	
12.30	2. Service	8.45	
Mittwochabend-Gottesdienst in der Kirche, gestaltet durch Gemeindeglieder		Heilige Messe mit Predigt	
20.00		Heilige Messe mit Predigt	
Donnerstag, 7. Juni 1990		Missa in G von Max Filke	
Café littéraire		Kinderhütendienst im Club 1	
14.15 bis 16.00 Uhr im Sonnegg. «Fremde Liebesgeschichten»		Pfingstmontag, 4. Juni 1990	
		Heilige Messe	
		11.00	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		Werktagsgottesdienste	
Sonntag, 3. Juni 1990		Dienstag, 5. Juni 1990	
Pfr. Erich Gmünder. Abendmahlsfeier in sitzender Form mit Einzelbechern, Mitwirkung eines Solisten		Heilige Messe	
Kollekte: Für den protestantisch-kirchlichen Hilfsverein des Kantons Zürich.		19.30	
Kein Jugend- und Kindergottesdienst		Mittwoch, 6. Juni 1990	
		Heilige Messe	
		9.00	
		Donnerstag, 7. Juni 1990	
		Rosenkranzgebet	
		8.30	
		Heilige Messe	
		9.00	
		Freitag, 8. Juni 1990	
		Heilige Messe	
		9.00	
		Wochenveranstaltungen	
		Samstag bis Montag, 2. bis 4. Juni	
		Pfingstlager der Pfadfinder	
		Pfingstweekend für Jugendliche in Bülach	
		Dienstag, 5. Juni 1990	
		Arbeitsnachmittag der Frauengruppe	
		14.00	
		Mittwoch, 6. Juni 1990	
		Frauengottesdienst mit anschliessender Kaffeestunde im Pfarreisaal	
		9.00	
		Freitag, 8. Juni 1990	
		ab 19.00 Uhr Helfertfest	
Wochenveranstaltung		Eglise réformée française	
Pfingstmontag findet kein Gottesdienst statt		Schanzengasse 25/ Promenadengasse	
		10.00	
		Dimanche 3 juin 1990	
		Culte de Pentecôte.	
		Gene. Pasteur: G. Riquet	
		10.00	
		Garderie	
		11.00	
		Après-culte	

Flughafenbeck

Steiner

* Sonntag geöffnet

Bäckerei Konditorei Confiserie

wo wir zu finden sind

Höngg

bei der Tramhaltestelle Wartau Limmattalstrasse 276 ☎ 341 7716

Flughafen *

Airport-Shopping Plaza ☎ 816 35 43 und Abflughalle Terminal A ☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.

Wählen Sie

01-272 33 33

für Reparaturen und Renovationen

im und ums Haus

Wir kommen sofort!

Handwerkerring Waidberg

HRW

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Exkursion Kultur- und Wald, Freitag, 8. Juni 1990, 18.30 Uhr, Bus-Endstation Rütihof. Dauer zirka 2 1/2 Stunden. Zu dieser Jahreszeit sind normalerweise sehr viele Jungvögel anzutreffen. Wir spazieren entlang der Stadtgrenze, dann durch den Hönggerbergwald zum Friedhof Hönggerberg, wo die Exkursion beendet wird. Präsident: Marcel Ruppen, Lägerstrasse 15, 8037 Zürich, Telefon 362 11 23.

Schiess-Verein Höngg

Bundesprogramm 300 m Sonntag, 24. Juni, 8.30 bis 11.30 Uhr

Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen!

Standschützen Höngg

Obligatorisches Bundesprogramm 300 m Samstag, 9. Juni, 8.00 bis 11.30 Uhr

Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen

Vereinsnachrichten Jugend

CVJF-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhaltet Ihr bei Jacqueline Seiler, Limmattalstrasse 94, 8049 Zürich, Telefon 342 18 08 oder bei Regula Hirter, Engadinerweg 12, 8049 Zürich, Telefon 341 76 14.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Anita Guggisberg, Telefon 750 11 17.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Anita Zoller, Telefon 342 11 48

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Silvana Ghidoli, Im Wingert 30, Telefon 341 18 27.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel Egloff, Telefon 341 66 42.

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Männerchor Höngg

Singen ist mehr als nur Unterhaltung! Wir proben jeden Mittwoch, 20.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus

Kontaktadresse: Präsident Leonhard Dietrich, Telefon 341 90 73

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Frau Bianca Renfer, Im Oberen Boden 31, 8049 Zürich, Telefon 341 07 22

Das isch Autowösch!

Selbstbedienungs Autowaschzentrum 24 Stunden

DYNACLEAN SB-Autowaschzentrum Dällikon — direkt hinter Kenny's Autocenter

Weitere DYNACLEAN-Waschzentren in Uster/Grossrietstrasse und Zufikon.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Bellevue-Apotheke und die St. Peter-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Samstag, Sonntag, 2./3. Juni 1990 Serie 10

Idaplatz-Apotheke, Zurlindenstrasse 211, Haltestelle Lochergut, Telefon 451 20 73

Winkelried-Apotheke, Winkelriedstrasse 1, Haltestelle Winkelriedstrasse, Tel. 362 11 40

Apotheke Platte-Fluntern, Zürichbergstrasse 17, Haltestelle Platte, Telefon 251 22 52

Eulen-Apotheke, Winterthurerstrasse 539, Haltestelle Schwamendingerplatz, Tel. 41 34 15

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 44 77

Montag, 4. Juni bis Freitag, 8. Juni 1990 Serie 11

Bahnhof- und Strauss-Apotheke, Löwenstrasse 59, Haltestelle Bahnhofplatz/HB und Löwenplatz, Telefon 211 18 18

Gabler- und Waffenplatz-Apotheke, Waffenplatzstrasse 5, Haltestelle Waffenplatzstrasse, Telefon 202 00 58

Letzigraben-Apotheke, Badenerstrasse 451, Haltestelle Letzigraben, Telefon 492 71 17

Römerapotheke, Langstrasse 136, Haltestelle Militär-/Langstrasse, Tel. 242 82 42

Carmen-Apotheke, Klobachstrasse 99, Haltestelle Römerhof, Telefon 261 97 45

Bernina-Apotheke, Berninaplatz 1, Haltestelle Berninaplatz, Telefon 311 99 20

24-Stunden-Service

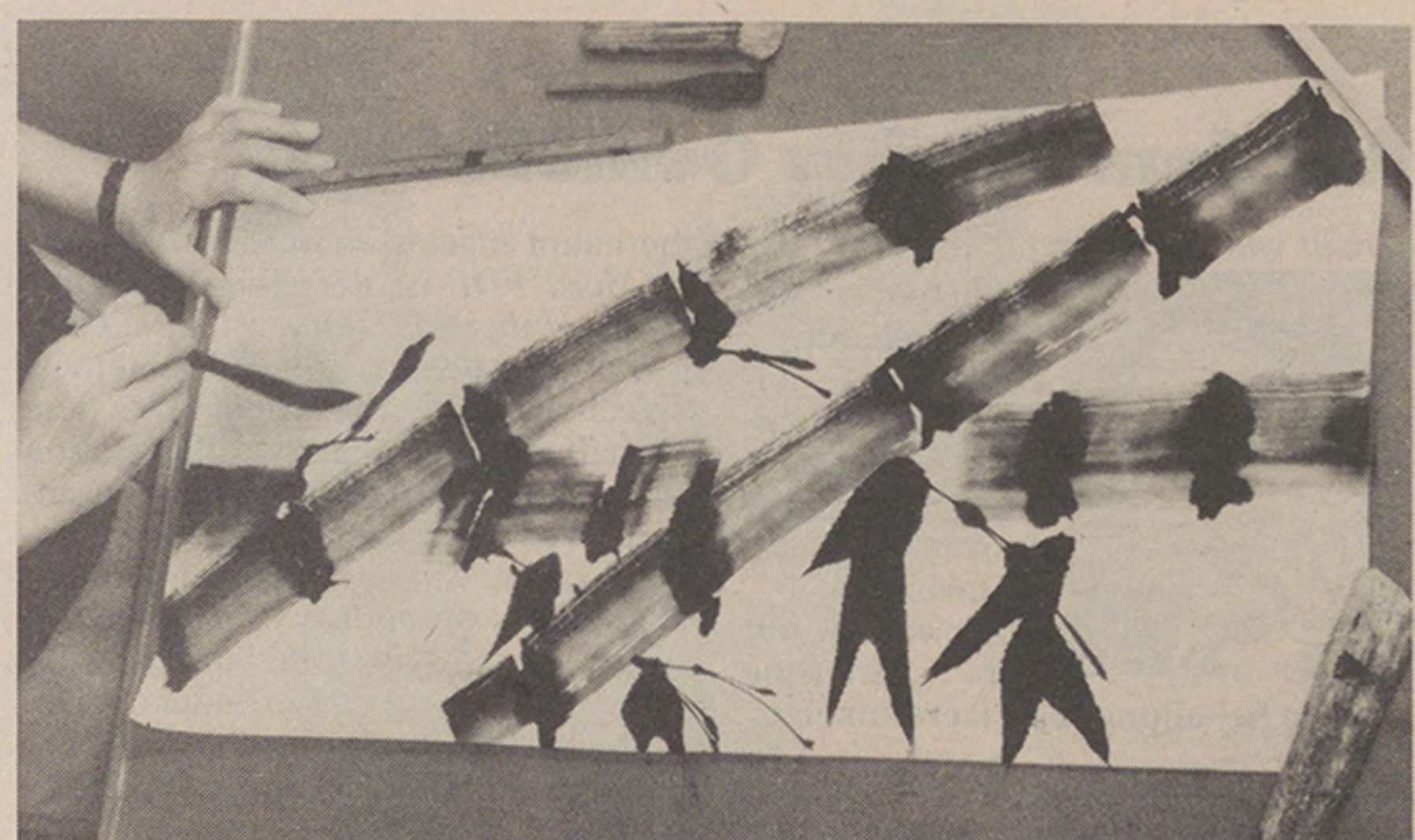
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 44 77

Chinesische Kunst in Höngg

Verlängerung der Ausstellung in der Galerie Zentrum

Ah-Jee Moh, die junge Chinesin, die seit Anfang Mai mit rund fünfzig Bildern in der Galerie zu Gast ist, hat viel verdienten Interesse gefunden. Einige verkaufte Werke konnte die Künstlerin durch andere ersetzen, damit auch späteren Ausstellungsbesuchern noch eine Auswahl bleibt — und für alle Nachzügler hat nun der Galeriebesitzer Rudolf Th. Gloor auch die **Ausstellung verlängert bis 16. Juni**. Die Gelegenheit sollten sich Kunstliebhaber noch zunutze machen!



Die Künstlerin am Werk.

Schulpflegewahl

Weshalb eine freie Liste Waidberg für die Kreise 6 und 10?

Viele Mütter und Väter von schulpflichtigen Kindern möchten gerne in der Schulpflege aktiv mitwirken, ihre Erfahrungen und Ideen einbringen. Vielen unter ihnen widerstrebt es aus manigfaltigen Gründen, dass das Amt des/der SchulpflegerIn ein partei-politisches sein soll. Sie finden, dass dies absolut nichts mit den politischen Parteien zu tun hat, viel aber mit den im Schulkreis wohnenden Eltern von Schülern und Schülerinnen.

Deshalb kandidieren sie auf der freien Liste Waidberg als **unabhängige, freie, im Quartier wohnende Eltern von Schulkindern**, welche etwas für die Schule, die Schüler und die Eltern sowie auch für die Lehrer tun wollen. Sie kandidieren auch auf der freien Liste Waidberg, weil sie wissen, dass viele Quartierbewohner eigentlich mitwählen möchten bei den Schulpflegewahlen, es aber nicht tun, wenn ihnen keine echte Auswahl von Kandidaten zur Verfügung steht, sondern lediglich eine von den politischen Parteien zusammengemischte Liste von Kandidaten, welche oft nicht einmal im Quartier wohnen, keine Schulkinder haben, ja oft nur ein politisches Amt (Sprungbrett für weitere Ämter) anstreben und gar manchmal auch kein echtes Interesse an der Schule bekundet haben während ihrer bisherigen Tätigkeit.

Die Kinder und deren Bildung ist eine wichtige Sache für die Kandidatinnen und Kandidaten der freien Liste Waidberg, als dass sie es in Kauf nehmen wollten, dass viele Wahlberechtigte aus den obgenannten Gründen nicht an die Urnen gehen. Sie ermöglichen eine **echte Wahl**: Für die 41 Plätze in der Kreisschulpflege Waidberg stehen nun durch ihre Kandidatur 66 Kandidatinnen und Kandidaten zur Auswahl!

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 87 56.

Unsere Empfehlung an Sie, die Wahlberechtigten: Ergänzen Sie die freie Liste Waidberg (mit ihren 25 unabhängigen Eltern von schulpflichtigen Kindern) mit KandidatInnen aus der Liste der Parteien, von denen Sie wissen, dass sie ein echtes Interesse an der Schule haben, nicht nur ein Ämtli anstreben oder behalten wollen, und welche als Eltern von Schulkindern wirklich etwas von der Wichtigkeit der Schule und der Zusammenarbeit zwischen Kindern, Lehrern, Eltern und SchulpflegerInnen verstehen.

Für Ihr Vertrauen danken Ihnen im voraus die Kandidatinnen und Kandidaten der freien Liste Waidberg für die Kreisschulpflege der Stadtkreise 6 und 10.

PAWI-GARTENBAU

Beratung — Planung — Erstellung — Unterhalt von Gärten — Biotopen — Parkanlagen — Dachgärten — Balkonen

Jetzt aktuell: Rasenrenovationen, Pflanzarbeiten, Biotopbau und Steinarbeiten

PATRIK WEY Imbisbühlstrasse 135 Staatl. geprüfter 8049 Zürich Techniker und Telefon 01/341 60 66 Gärtnermeister

EVP

Evangelische Volkspartei

Die Vorstände der EVP Kreisgruppen 6 und 10 bitten um eine ehrenvolle Wiederwahl der beiden ausgewiesenen Schulpflegerinnen:

Denise Kämpf-Wydler und **Margrit Ganz-Markutt**

Denise Kämpf-Wydler und **Margrit Ganz-Markutt**

Denia — Moraira — Javea — Calpe

Private Villas und Bungalows mit Pool und allem Komfort, Parkplätze, gepflegte Anlagen an guten Lagen, für 2 bis 12 Personen. Saisonale Preisgestaltung. Unterlagen können verlangt werden bei Tel. 01/341 29 13 oder Fax 01/342 06 71.

10. JUNI

Schulpflege Wahlen

Wahlen in die Kreisschulpflege Waidberg

Wir wollen eine gute Schule für alle unsere Kinder, eine Schule mit Mass, Menschlichkeit und Mut zu gesundem Tun. Eine solche Schule geht mit der Zeit und beachtet die gesellschaftlichen Entwicklungen.

Alfred Bohren, 1932, FDP Schulpräsident Waidberg seit 12 Jahren. Kantonsrat seit 1975. Vater von drei erwachsenen Kindern.

FDP 10

Visionen für den Schulkreis Waidberg

Kurzreferate und Diskussion am runden Tisch unter der Leitung von **Diana Hornung, Kantonsrätin GP**

Rita Huwiler, Verein für Tagesschulen zum Thema Tagesschulen

Verena De Baan, Elternverein Kreis 6 zu den Vorstellungen der Elternvereine

Thomas Büchi, Kantonsrat GP zum Thema "Grüne Ideen"

Dienstag, 5. Juni 1990, 20.30 Uhr

im Gemeinschaftszentrum Buchegg, Musikzimmer

Eine Veranstaltung der Grünen Partei Kreis 6/10

GP GRÜNE PARTEI

Freiestrasse 102, 8032 Zürich

Jetzt aktuell bei Bell:

Sommerzyt
Grillierzyt

Wir eröffnen für Sie die Grillsaison

US-Steaks
US-Rib-Eye

Schweinskoteletten
Schweinssteaks
(auch fixfertig mariniert)

Tessinerbraten
(mit Speck umwickelt)

Zigeunerbraten
(speziell mariniertes Schweinshals)

Lammgigot
Lammkoteletten
Lammmentrecôte
Mistkratzerli
Pouletschenkel
Poulet CH

Dazu aus unserer Traiteurabteilung

Verschiedene
feine Salate

Zur Vorspeise: **Lachs**
(in der praktischen Vak-Packung)

Gefüllte Lachsforelle
Feine Pasteten, Terrinen

Zu Spargel und Melonen

unsere feinen Schinken-
sorten: Bauern-, Ofen-,
Modelschinken

Immer beliebt feiner
Parma- oder
Bündnerrohschinken

Ihr Bell Team
vom Meierhofplatz

Bell

Kinder-Sommerlager in Churwalden — Lenzerheide

Dieses Jahr wird es für Höngger Kinder (zirka acht- bis elfjährige) wieder ein Sommerlager geben. In der ersten Sommerferienwoche, vom 14. bis 20. Juli 90, wird sich das Randeheuss in Churwalden mit Leben füllen. Das Haus ist mit seinen Vierer- und Fünferzimmern ideal für ein Kinderlager und ist auch sehr schön gelegen. Die schöne Umgebung, Spielwiesen, Wald und ein kleiner Bach, laden zum Spielen und zum Wandern ein.

Ein Vorbereitungskreis wird zudem für ein buntes Programm sorgen: Spiele, Sport, Basteln, Malen, Singen, biblische und andere Geschichten hören, Ausflüge unternehmen und vieles andere soll Platz haben.

Die Kosten belaufen sich für die sieben Tage pro Kind auf Fr. 180.— (In Härtefällen ist eine Ermässigung möglich.) Telefonische Auskunft und Anmeldeformulare erhalten Sie bei Hanns-Martin Wagner, Sozialarbeiter, Ackersteinstrasse 190, 8049 Zürich. Telefon 341 62 45 (10.30 bis 11.30 Uhr).

Junge Eltern

Fünf Elternpaare aus Höngg haben sich im November 1989 zum Verein «Junge Eltern» zusammengeschlossen. Sie wollen etwas mehr Leben nach Höngg bringen, denn für Eltern mit kleinen Kindern ist das Angebot im Quartier mehr als klein. Sie möchten, dass niemand mehr sagen muss: «in Höngg ist nichts los; wir müssen ins Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Bachwiesen, Grünau...», damit wir andere Mütter treffen, damit wir...» Kurz gesagt, sie bieten verschiedene Möglichkeiten an, Kontakte zu knüpfen und mit anderen Eltern und deren Kindern etwas gemeinsam zu unternehmen.

«Man muss ins GZ «Irgendwo», um sich mit anderen Müttern zu treffen und die Kinder mit anderen Kindern spielen zu lassen.»

Nicht mehr nötig: seit Februar 1990 haben wir auch in Höngg einen **Müttertreff**: jeden Montag (ausgenommen sind die Sommerferien) zwischen 9.00 und 11.00 Uhr in der Cafeteria des Katholischen Gemeindehauses Heilig Geist. Hier treffen sich Mütter vor oder nach dem Einkaufen oder auch nur so zum Kaffeetrinken, Erfahrungen austauschen oder einfach zum «pläuderle». Die Kinder können unterdessen neue «Gspäni» kennenlernen und spielen, malen oder basteln. Für Babies wurde eine gemütliche Krabbelecke eingerichtet.

Während den Sommerferien treffen sich die «Jungen Eltern» montagmittags ab 14.00 Uhr im «Hölzli» beim Kinderbad.

«Man muss ins GZ «Irgendwo», um dort das Geschenk für den Muttertag zu basteln.»

Nicht mehr nötig: jeden ersten Mittwoch im Monat wird gemeinsam mit den Kindern gebastelt von 14.30 bis 17.00 Uhr ebenfalls im Katholischen Gemeindehaus Heilig Geist. Zum Teil wird auch für verschiedene Anlässe gebastelt wie Fasnacht, Ostern, Muttertag, Martini, Samichlaus und Weihnachten. In den Sommermonaten Juni, Juli, August, wenn's gar so heiss ist, geht's gemeinsam zum Schwimmen oder in den Wald «go brötle» oder zu einem Ausflug. (Voranzeigen sind jeweils in den beiden Pfarrblättern und im «Höngger»). Der erste Ausflug ist am 6. Juni 1990. Treffpunkt 14.15 Uhr an der 80er Bushaltestelle Meierhofplatz und anschliessend Fahrt zum Üetliberg.

«Man muss ins GZ «Irgendwo», weil dort immer so gute Vorträge angeboten werden.»

Nicht mehr nötig: Ab Juni 1990 beginnt eine **Vortragsreihe**. Der Verein bietet zirka drei- bis viermal im Jahr Gelegenheit, mit anderen Eltern interessante Vorträge anzuhören und gemeinsam darüber zu diskutieren.

Am 6. Juni 1990 geht's gleich los. Es spricht R. Olgiati, Dipl. Psychologin, vom Rütihof Höngg, über die Entwicklung des Kleinkindes von der Geburt bis zum 3. Lebensjahr mit anschliessender Diskussion (siehe Artikel Funktionelle Kleinkindentwicklung).

Heidi Jünger-Salch

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir Höngger wünschen Ihnen einen wunderschönen Geburtstag! Freude, Liebe und Gesundheit!
«Hell leuchtend, golden, wunderbar, sei Dein Jahr!»

Geburtstag feiern:

1. Juni
Frau Henrietta Bezzola
Riedhofstrasse 70; 80 Jahre
3. Juni
Frau Meta Rohrer
Engadinerweg 5; 80 Jahre
4. Juni
Frau Graziella Rothenfluh
Bläsistrasse 7; 85 Jahre
4. Juni
Herr Robert Bächtold
Konrad Ilg-Strasse 29; 90 Jahre
4. Juni
Herr Josef Koeb
Riedhofstrasse 144; 80 Jahre
5. Juni
Frau Magdalena Speich
Lachenacker 19; 90 Jahre
6. Juni
Frau Berta Gwalter
Limmattalstrasse 67; 92 Jahre
6. Juni
Frau Josefina Koeb
Riedhofstrasse 144; 80 Jahre
6. Juni
Frau Frieda Müller
Ackersteinstrasse 90; 80 Jahre
8. Juni
Frau Alice Hügler
Limmattalstrasse 371; 85 Jahre
8. Juni
Frau Klara Hug
Regensdorferstrasse 164; 80 Jahre

In herzlicher Verbundenheit grüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»



**Restaurant
El Cantabrico**

Zschokkestrasse 1
8037 Zürich
Telefon 271 22 95

**Wo Sie sich
wie zu Hause
fühlen!**

Auf Ihren Besuch
freuen sich
Rosa und Arturo Cedron.
Montag ganzer Tag geschlossen

Schulkreis Waidberg

Zum Thema «**Visionen für den Schulkreis Waidberg**» veranstaltet die Grüne Partei Kreis 6/10 am **Dienstag, 5. Juni 1990, 20.30 Uhr**, im Musikzimmer des GZ Buchegg. Kurzreferate und Diskussion am runden Tisch.

Brotrekord

Schweizer haben 7000 000 Cornplus Dinkelbrote gegessen

(kfs) Beinahe ein Kandidat für das Guinnessbuch der Rekorde: Das Cornplus-Dinkelbrot der Schweizer Bäcker! Bis Ende Mai wurden nach Angaben der Agrano Allschwil 7 Millionen Laibe Cornplus, das Brot mit siebzig Prozent Dinkelanteil, gebacken, verkauft und gegessen. Das stellt nicht zuletzt dem Ernährungsbewusstsein unserer Bevölkerung ein ausgezeichnetes Zeugnis aus, gehört doch der Dinkelweizen nachgewiesenermassen zu den zuverlässigen, natürlichen Gesunderhaltern.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Braun, Georges, geboren 1930, von Zürich und Schafisheim AG, Gatte der Braun geb. Teuscher, Marianne; Ferdinand Hodler-Strasse 5.

Herzog geb. Suter, Anna, geboren 1899, von Homburg TG, verwitwet von Herzog, Oskar; Gsteigstrasse 18.

Ritter Jean, geboren 1922, von Biel BE; Ackersteinstrasse 201.

Studer geb. Oberholzer, Johanna, geboren 1906, von Basel und Kestenholz SO; Riedweg 37.

Vontobel geb. Müller, Maria, geboren 1892, von Bauma ZH, verwitwet von Vontobel, Gottfried; Konrad Ilg-Strasse 22.

Wolf geb. Castelli, Benvenuta, geboren 1907, von Berg SG; Hohenklingenstr. 40.

RESTAURANTS

NEUE

Waid

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

**Bankett-
und à la carte-
Aushilfen**

**Einsatzfreudige und
gut organisierte Haus-
frauen
meldet Euch.**

Wenn es Ihnen Freude macht eine anspruchsvolle Kundschaft zu betreuen, Freundlichkeit sowie Flexibilität keine Fremdwörter sind, dann rufen Sie doch gleich an.

Anfängerinnen
werden eingeschult.

Herr Winter gibt Ihnen gerne
Auskunft

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Funktionelle Kleinkindentwicklung

Die Gruppe «**Junge Eltern**» freut sich, Sie am **Mittwoch, den 6. Juni 1990, um 20 Uhr, in den Saal der Pfarrei Heilig Geist**, Limmattalstrasse 146, zu einem **Vortrag** einladen zu können. Zum Thema des Abends «**Funktionelle Kleinkindentwicklung 1. bis 3. Lebensjahr**, Störungen, Auswirkungen auf den späteren Schulbesuch und Hilfen» schreibt die Referentin, **Rosita Marusia Olgiati**, dipl. Psychologin:

«Der Vortrag richtet sich besonders an Väter, die häufig nicht die Möglichkeit haben, an der täglichen Entwicklung ihres Kindes teilzunehmen, an Mütter und alle interessierten Personen. Als jemand, der viele Kleinkinder mit Entwicklungsverzögerungen und Problemen kennengelernt hat, erlebe ich die **gesunde Entwicklung eines Kindes als etwas Besonderes und Faszinierendes**. Die gesunde Entwicklung in den Bereichen: Laufenlernen, Handgeschicklichkeit, Wahrnehmung, Sprache, Sozialverhalten und Selbständigkeit macht den Grundstein für ein erfülltes Leben und erfolgreiche Schullaufbahn aus. Das frühe Erkennen und Verständnis eines Kleinkindes mit Schwierigkeiten in den genannten Bereichen, macht frühe Hilfe für das Kind und die Eltern möglich. Das Ziel meiner Arbeit ist durch Information und Aufklärung spätere Schul-schwierigkeiten zu lindern oder ihnen vorzubeugen. Anhand von praktischem Anschauungsmaterial möchte ich Ihnen die einzelnen Entwicklungsschritte zeigen.»

Die Gruppe «Junge Eltern» hofft, möglichst viele Interessenten zu diesem vielversprechenden Abend begrüssen zu dürfen.

A. Stössel

Zeit verschenken

«**Zeit verschenken**» möchte eine Telefonkette organisieren für Menschen, die am Morgen mit anderen kurz ihr Befinden austauschen möchten. Es ist nicht nur ein Sicherheitsfaktor, sondern auch eine Möglichkeit zu Kontakten, ohne aus dem Haus zu gehen. Interessenten melden sich bitte bei «**Zeit verschenken**», Telefon 341 77 00, werktags, von 9.00 bis 11.30 Uhr, Ferien und Feiertage ausgenommen.

Mit dem «Poschtibus» 89 zum Einkaufen

Am Montag, 28. Mai 1990, hat die VBZ-Linie 89 den Betrieb aufgenommen. Damit ist ein weiterer Schritt in Richtung umweltfreundliches Einkaufen getan. Die Quartiere Höngg, Altstetten, Albisrieden und Wiedikon erhalten durch die neue Busverbindung eine gute und bequeme Möglichkeit, aus einer breitesten Auswahl auf rationelle Art «unter einem Dach» einzukaufen, ohne auf ein Auto angewiesen zu sein.

Die klare Zielsetzung, ein Zentrum für alle zu sein, schliesst Fussgänger und Velofahrer, VBZ-Benutzer, aber auch Behinderte, zum Beispiel im Rollstuhl, ein. Die Voraussetzungen sind heute geschaffen, jetzt gilt es, die vorhandenen Möglichkeiten sinnvoll zu nutzen.

Einkaufszentrum Letzipark

Filiale Höngg
Limmattalstr. 177, 8049 Zürich
Telefon 341 77 77

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

Discount

FAW ER
TV HIFI VIDEO

Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

ZÜRCHER VERKEHRSVERBUND



Vorwärtskommen wird schneller:

Die Stadtbahn legt los!

Auf 24 Bahnhöfen auf Stadtgebiet haben Sie Anschluss an die S-Bahn, die Sie auf Stadtgebiet mit jedem in der Zone 10 gültigen Billett oder Abo benützen können. Unsere schnelle Stadtbahn bietet eine Fülle interessanter Direktverbindungen, zum Beispiel:

- Oerlikon-Stadelhofen
- Oerlikon-Enge
- Stadelhofen-Altstetten
- Schwamendingen-Bellevue via Stettbach
- Seebach-Hardbrücke
- Hauptbahnhof-Saalsporthalle mit der SZU.

Neu sind aber auch die Buslinien 54 (Escher-Wyss-Platz-Bahnhof Schlieren) und 89 (Heizenholz-Strassenverkehrsamt) sowie zahlreiche Verbesserungen im Tram-, Bus- und Quartierbusnetz.

Mehr Leistung für mehr Fahrgäste.

VBZ Züri-Linie

Partner im Zürcher Verkehrsverbund.



Schule für Haushalt und Lebensgestaltung

Das neue

KURSPROGRAMM August - Februar 90/91

ist erschienen.

Kleider entwerfen und herstellen, Geschenke basteln, Kinderkleider nähen, individuelle Pullover stricken, Backen, für sich und Gäste kochen, seinen Garten gestalten, den tropfen- den Wasserhahn flicken, dies alles und vieles mehr lernen Sie in unseren Kursen.

Einschreibungen



ab 11. Juni am Schalter in der Eingangshalle des Schulhauses Wipkingerplatz 4 oder telefonisch über Telefon 272 43 20

Bestellen Sie sofort das neue Kursprogramm über Telefon 272 43 20 oder mit dem Talon bei der

**Schule für Haushalt und Lebensgestaltung
Wipkingerplatz 4, 8037 Zürich**



Senden Sie mir das neue Programm August - Februar 90/91

Name : _____

Adresse: _____

SHL - ein Angebot des Schulamtes der Stadt Zürich

Blutspende-Aktion



**Spende Blut
rette Leben**

Dienstag, den 5. Juni 1990
16.30 bis 20.00 Uhr
Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190
8049 Zürich

Gratis Blutdruck messen



Samariterverein Zürich-Höngg

Blutspendezentrum SRK Limmattal Schlieren

**Neubauten
Umbauten
Renovationen**

Technologie
Qualität
Erfahrung



**FENPLAST
Kunststoff-
Fenster**

**Kunststoff
- Fenster
- Türen**

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilssystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach-Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34



Doris Bischof

MB Reisen, Ihr Reisebüro unter der Laube,
Limmattalstr. 193, Zürich-Höngg

Tel. 342 03 43

Color Me Beautiful®

Farben

machen

schön

Margrit Vollenweider



Ihre **Color Me Beautiful®**
Konsultantin und Kosmetikerin
Farb/Stilberatung
Make-up für Ihren Typ
Kosmetische Gesichtspflege

Künstler stellen aus: Galerie geöffnet
jeden Mittwoch
15.00-19.00 Uhr

Ackersteinstrasse 209
beim Meierhofplatz Höngg
8049 Zürich

Telefon 01-341 63 70

**maler-geschäft
r./ingua**

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 Zürich
tel. geschäft 01/302 47 67 privat 01/341 88 19
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!



Chufas-Nüssli

Erdmandelflocken

*Einziges Ballaststoff-
Therapeutikum
das wirklich gut
schmeckt!*

BON Fr. 1.-

Probieren Sie Chufas!
Jetzt 200 g Fr. 6.50



Limmattal-
strasse 162
Zürich-Höngg



NINA
RICCI

Drogerie
Telefon 341 63 97 Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel



**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen
und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen
verwandeln wir zu prächtigem Schmuck.
Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos.
Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.



Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70
So und Mo geschlossen



**F. Christinger
Heizungsanlagen**

Energieplanung
Energieberatung/Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zch/Höngg

Tel. 341 72 38

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

Frühjahrszyklus 1990

Serenade Orchesterverein Höngg

**Freitag, 8. Juni, 20.15 Uhr
im reformierten
Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190**

Auf dem Programm stehen Werke von:

Chr. W. von Gluck
W. A. Mozart
G. Donizetti
F. Schubert

Ausführende: Orchesterverein Höngg
Leitung: Christian Friedli

Eintritt frei